



Grußwort des Schirmherrn 2016

Brücken bauen

Nächstenliebe ist ein zentrales Gebot des Evangeliums. „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“ Wie kann das umgesetzt werden? Jemand hat einmal aus den einzelnen Buchstaben des Wortes LIEBE die Aufforderung hergeleitet: Lass Immer Eine Brücke Entstehen! Das ist ein beachtenswerter Ansatz, ein Impuls für konkretes Handeln.

Brücken bauen – so könnte man auch die Arbeit unserer kirchlichen Hilfsorganisationen zusammenfassen. Das gilt insbesondere für die Flüchtlingshilfe.

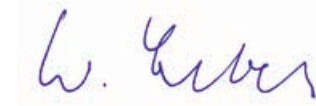
Brücken baut man nicht für einen Tag, man erwartet vielmehr eine dauerhafte Nutzung. Auch die Projekte von NAK-karitativ sind meist langfristig angelegt und sollen nachhaltig wirken.

Der Gedanke der nachhaltigen Hilfe ist auch im Neuen Testament zu finden. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter gibt es ein interessantes Detail: Der Samariter beschränkt sich nicht darauf, die Wunden des unter die Räuber Geratenen zu versorgen und ihn in die Herberge zu bringen. Er gibt dem Wirt obendrein noch Geld für die weitere Pflege des Verletzten. So baut er eine Brücke hin zu einem „normalen“ Leben.

Nachhaltige Hilfe erfordert nachhaltige Unterstützung. Ich bin dankbar, dass viele Förderer von NAK-karitativ schon seit Jahren „ihren“ Beitrag leisten. Ich wünsche allen, die mithelfen, Brücken zu den Bedürftigen zu bauen, Gottes Segen.

Lassen Sie uns gemeinsam auch in Zukunft dafür Sorge tragen, dass viele derartige Brücken gebaut werden können!

Ihr



Dr. Wilhelm Leber
Schirmherr von NAK-karitativ



Liebe Freunde und Förderer,

mit dem vorliegenden Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 danken wir allen herzlich für das unveränderte Interesse und die vielfältigen Formen der Hilfe.

Durch Geldspenden, in besonderen Fällen auch Sachspenden und Aktionen, hat die Gemeinschaft der Förderer wieder eine große Anzahl von Maßnahmen getragen. Wir haben Zuspruch, Anregungen und konstruktive Kritik erhalten. Herzlichen Dank für diese Beweise des Vertrauens in unsere Arbeit.

Das Jahr 2016 forderte von vielen Bewohnern unseres Landes eine in dieser Intensität lange nicht mehr abgerufene Hilfsbereitschaft. Viele Menschen aus Nahost, Afghanistan wie auch vom Nachbarkontinent Afrika suchten Zuflucht in Europa. Die Gründe sind vielfältig: Krieg, Vertreibung, ethnische Verfolgung, Hunger und wirtschaftliche Not. In den letzten Jahren hat das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen UNHCR immer wieder neue Höchstzahlen von Flüchtlingen gemeldet. Man geht von jährlich rund 60 Millionen Menschen aus; die genaue Zahl ist nicht feststellbar, da die Flucht im Verborgenen (Flucht zu Familienangehörigen oder Umsiedlungen in der näheren Umgebung) nicht exakt zu erfassen ist. Unvorstellbar, dass in nahezu jedem siebten bis achten Land dieser Erde kriegsrische Konflikte herrschen.

Wer Kontakt zu Menschen bekommt, die geflohen sind vor Armut und Perspektivlosigkeit für sich und ihre Kinder, vor Diskriminierung, Verfolgung oder weil ihnen das Land geraubt worden ist, das sie und ihre Vorfahren einmal ernährte, der kann etwas von der Verzweiflung erahnen, die diese Menschen dazu trieb, die enormen Risiken einer Flucht auf sich zu nehmen.

Ging man in 2016 noch von 20 Millionen Klimaflüchtlingen weltweit aus, so sehen seriöse Schätzungen ihre Anzahl in 2035 beim Zehnfachen. Ein sehr großer Anteil davon wird sich auf dem afrikanischen Kontinent in Richtung Norden in Bewegung setzen. Es braucht radikale Abhilfe bei Umweltzerstörung und Ressourcenverschwendung. Die Regierungen dieser Welt sind gefordert. Letztlich steht der Lebensstil eines jeden Einzelnen dabei zur Diskussion.

„Weiter so“ hat überlebt. Aufklärung tut not, um das Bewusstsein wirkungsvoll zu verändern.

Wie sieht in dieser Situation der Ansatz von NAK-karitativ aus? Wir sehen drei Angriffsfelder:

- Verbesserung der Lebensbedingungen in den Ländern, aus denen die Menschen fliehen
- Versorgung und Begleitung dort, wo die Menschen noch unterwegs sind und vorübergehend in Lagern untergebracht sind
- Hilfestellung beim Ankommen in den Zielländern

Wir bitten an dieser Stelle alle unsere Freunde und Förderer um weitere Unterstützung.

- Bleiben Sie jeweils aktuell informiert und abonnieren Sie unseren Newsletter!
- Reichen Sie unseren Jahresbericht weiter an andere, denen Hilfe für Menschen in Not ebenso am Herzen liegt wie Ihnen.

Für den Vorstand von NAK-karitativ

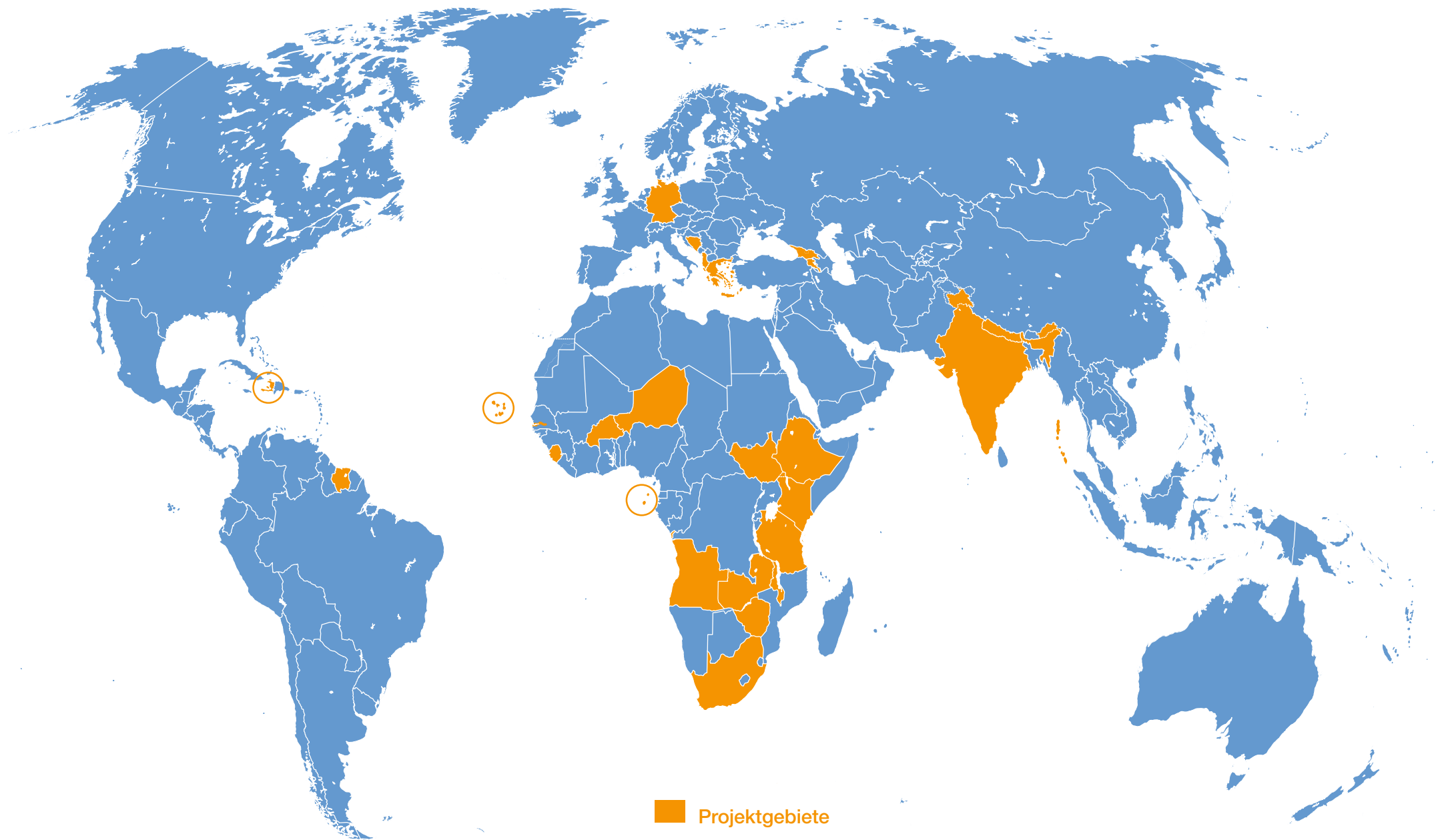
Ihr

Jörg Leske

Vorsitzender des Vorstandes und Geschäftsführer



Hilfe weltweit 2016





Die Milch macht's: Aufbau einer Milchsammel- und Verarbeitungsstätte

Niamey, eine junge Stadt für Zuwanderer

Niamey, die Millionenstadt am Strom Niger ist das politische, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum der Republik Niger. Im Vergleich zu den anderen Großstädten des Landes wie Agadez oder Zinder ist Niamey eine junge Stadt, die erst im 20. Jahrhundert in einem zuvor aus kleinen Dörfern bestehenden Gebiet von der damaligen Kolonialmacht Frankreich angelegt wurde. Seit der Unabhängigkeit Nigers im Jahr 1960 ist Niamey die Hauptstadt und mit ihrer im Vergleich zu den ländlichen Regionen des Landes besseren Infrastruktur von ungebrochener Anziehungskraft für Zuwanderer.

Das Problem mit der Milch

Leider profitiert die ländliche Umgebung nur wenig von der guten städtischen Infrastruktur. Milchviehhalter haben beispielsweise kaum Möglichkeiten, ihre Milcherträge gewinnbringend zu verkaufen. Ein großes Problem bilden fehlende Transportmöglichkeiten in die Stadt sowie fehlende Kühlvorrichtungen. Dem gegenüber steht der einhergehende Wandel im Konsumverhalten der städtischen Bewohner. Während die Milch auf dem Land sauer wird, kann der steigende Bedarf in der Stadt kaum gedeckt werden.

Die lokale Mitarbeiterin von NAK-karitativ, Sandrine Mesnard, ist ausgebildete Milchtechnikerin und entwickelte ein Konzept zur Verbesserung der Milchsammlung, um so Versorgungslücken in der Stadt zu schließen und Kleinviehhalter auf dem Land zu fördern.

Das größte Potential, die Nachfrage zu decken und damit gleichzeitig die Milchviehhalter zu unterstützen, liegt im Aufbau von verkürzten Verteilwegen der Milch, verbesserten Fütterungsmöglichkeiten sowie einer regelmäßigen gesundheitlichen Versorgung der Tiere in den traditionellen Herden.

Um das umzusetzen baute NAK-karitativ eine Milchsammelstelle mit Futtermittellager und sorgte für eine organisierte Milchsammlung in Kore Kaina bei Niamey.

Milchtransport





oben: Qualitätskontrolle
mitte: Milchentnahme
unten: Transportmopeds



Ergebnisse, Wirkung und Aussichten

Das Gebäude für die Milchsammelstelle wurde in 2016 errichtet und ging im August 2016 in Betrieb. Milch wird seitdem zwei Mal täglich angeliefert, auf Qualität geprüft, zwischengelagert und pasteurisiert.

Für den Transport der Milch vom Viehhalter zur Sammelstelle sorgen zehn Fahrradkuriere sowie Motorradfahrer. Letztere sind fest bei dem Betrieb angestellt und kümmern sich um den Weitertransport der verarbeiteten Milch zu den städtischen Molkereien. Die Fahrradkuriere erhalten bis zu 7 Cent pro geliefertem Liter. Zwei Mal pro Tag holen sie Milch auch an den Orten ab, die mit motorisierten Gefährten nicht mehr erreichbar sind.

Seit Beginn der Sammlung steigt die Menge an angelieferter Milch täglich. Die Sammelstelle startete mit 80 Litern pro Tag. Der Höchststand lag bisher bei 583 Litern. Durch die feste Liefermenge von mindestens 300 Litern pro Tag zahlen die Molkereien nun einen Abnahmepreis von 52 Cent. Zuvor lag der Preis bei 45 Cent pro Liter. Davon profitieren nun auch die Viehhalter.

Der lokale Partner GAJEL besitzt ein fünf Hektar großes Gelände im Süden von Niamey, auf dem Futtergras, Grassamen und Moringasetzlinge angebaut werden. Um eine Ertragssteigerung herbeizuführen,

wurden zwei Bohrlöcher angelegt. Das angebaute Futtermittel wird zu bezahlbaren Preisen an der Milchsammelstelle verkauft. Dadurch werden die Bauern unabhängiger von den Preiserhöhungen der Futtermittelhändler und können ihr Vieh auch in trockenen Jahreszeiten ausreichend ernähren.

Darüber hinaus wurden 600 Menschen mit Aufklärungsveranstaltungen über Milchhygiene und -kühlung sowie bessere Organisation des Transports erreicht. Von weiterführenden Schulungen haben 60 Personen profitiert. Positive Effekte der Ausbildung waren folgende:

- Tierverluste in Trockenzeiten wurden reduziert
- Impfkampagnen werden unabhängig von den staatlichen Diensten von den Genossenschaftsmitgliedern organisiert
- Alphabetisierungskampagnen in der Region werden möglich, da die Milchviehhalter mit Zahlen, Anfragen und Vertragsgestaltung konfrontiert sind



Fahrräder für Milchsammler



Milchbehälter



Außenansicht der Milchsammelstelle



Fakten

Projekt	Molkereibau Niger
Land	Niger
Partner	GAJEL (Groupement des agriculteurs et jeunes éleveurs du Niger)
Begünstigte	673 Menschen
Aufwand bis 31.12.2016	99.182,50 Euro
Fördermittel (BMZ)	76.290,00 Euro

Ergebnisse

- Aufbau einer Milchsammelstelle mit technischer Ausstattung sowie Futtermittelager
- Aufbau einer Distributionskette zur Milchsammlung
- Ausbildung von 60 Milchviehhaltern
- Aufklärung von 600 Menschen in 13 Dörfern über Milchhygiene, -kühlung und Distributionswege
- Verarbeitung von ca. 550 Litern Milch pro Tag
- Erhöhung des Einkommens von Milchviehhaltern und -sammlern um 30 bis 50 Euro/Monat



Reinigung der Milchkanister

Existenzsicherung

Im Land der Steine! – Schritte in die Unabhängigkeit in Armenien





Maniküre-Equipment für Nune



Naira während ihrer Ausbildung



Der einzige nutzbare Raum in Areviks Haus

Ein Mythos besagt, dass die Armenier feierten, als Gott die Welt aufteilte. So blieb für sie nur noch das Land der Steine übrig.

Armenien – ein Einblick

Tatsächlich, das Bild des kaukasischen Landes ist von steinigen Bergen geprägt. Armenien hat eine durchwachsene Geschichte:

Es war das erste Land, in dem das Christentum Staatsreligion wurde. Der Berg Ararat ist das größte Symbol Armeniens. Auf ihm soll einst Noah mit der Arche gestrandet sein. Der Berg gehört heute zum Gebiet der Türkei. Angeblich hat ihn Lenin 1921 Atatürk geschenkt. Der kontrovers diskutierte Genozid an den Armeniern vor mehr als 100 Jahren ist noch immer tief in den Köpfen der Menschen verankert und schafft Unruhe zwischen den benachbarten Ländern.

Besonders nachhaltige Folgen hinterließ das schwere Erdbeben von Spitak im Jahre 1988. Seit dem Zerfall der Sowjetunion und dem anhaltenden Konflikt mit Aserbeidschan leidet das Land unter diesen schwächenden Einflüssen. Viele Menschen finden trotz Ausbildung keinen Job. Eltern verkaufen ihre Wertsachen, um den Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Die meisten von ihnen kehren nach dem Studium wieder in ihre Dörfer zurück. Einen Arbeitsplatz haben sie nicht gefunden.

Existenzsichernde Maßnahmen in Tawusch

Die Ortschaften Noyemberyan und Koghb liegen im Grenzgebiet zu Aserbaidschan in der Tawusch-Region. Der Konflikt zwischen den beiden Ländern ist in dieser Region stetig präsent. Die Militärfahrzeuge fahren im Militärlager in Koghb täglich ein und aus, Scharfschützen lauern in der Nacht. Um ihre Familien versorgen

zu können, treten viele Männer den Militärdienst in der Grenzregion „freiwillig“ an. Sie nehmen in Kauf, verletzt zu werden oder ihr Zuhause nicht mehr wiederzusehen. Andere werden vom Militär eingezogen. Ein dritter großer Anteil der Männer zieht es vor nach Russland zu gehen, um dort als Tagelöhner zu arbeiten. Zurück bleiben die Frauen.

In 2015 startete NAK-karitativ in Noyemberyan und Koghb die Nothilfeversorgung von 30 Familien. Die Auswahl der besonders bedürftigen Familien erfolgte in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und der lokalen Organisation APAVEN. Gemeinsam mit den Familien entwickelte NAK-karitativ in 2016 Lösungen für eine nachhaltige Unterstützungsmöglichkeit, sodass die Familien nicht mehr auf Hilfspakete angewiesen sind. So konnten die individuellen Kleinwirtschaftsprojekte wie der Aufbau von Friseursalons, Tierhaltung, Werkstattbau sowie Kuchenprojekte gestartet werden.

links: Nellys neue Schafe; Die Familie von Artashes hat Hühner erhalten

Impressionen und Erfolge

Nune ist 31 Jahre alt und hat einen fünfjährigen Sohn. Zur Zeit des ersten Treffens befand sich ihr Mann in Russland. Sie pflegte ihre kranke Mutter und blieb in der Ungewissheit, wann ihr Mann zurückkehren wird. Ebenso ungewiss war, ob er Geld schicken würde und wenn, wieviel...

Nunes Ziel war die Eröffnung eines **Maniküre-Salons**. So könnte sie Geld verdienen und gleichzeitig ihr Kind und ihre kranke Mutter versorgen. In einer dreimonatigen Ausbildung lernte sie die Nagelkunst, NAK-karitativ finanzierte die Erstausrüstung für ihr kleines Start-up. In einer Ecke der Wohnung ihrer Mutter richtete sie sich ein. Mittlerweile verdient Nune damit etwa 50 Euro pro Monat. Das ist viel Geld für die

örtlichen Verhältnisse. Mit 50 Euro kann bereits eine kleine Wohnung angemietet werden. Nunes Mann Igor ist mittlerweile aus Russland zurückgekehrt. Auf dem Grundstück von Igors Elternhaus baut sich das junge Ehepaar derzeit eine Tierhaltung auf. Auch dabei werden sie durch die Beschaffung von Hühnern unterstützt.

Neben Nune haben drei weitere Frauen eine **Friseur-ausbildung** erhalten. Naira, die das Schicksal von Nune teilt, hat eine feste Anstellung in dem Salon der Ausbilderin erhalten, zwei Weiteren wurden die Erstausrüstung für einen Salon sowie die ersten beiden Monatsmieten finanziert. Auch sie sind erfolgreich gestartet, benötigen aber noch etwas Zeit, um ein ausreichendes Einkommen zu erzielen.

Weitere sieben Familien haben **Hühner** und dazu Materialien für den Stallbau erhalten. Sargis bekam 50 Hühner, die er wie einen Schatz hütet. Das Gehege hat er mit einem Zahlenschloss verriegelt. Für die Eier hat Sargis bereits Abnehmer. Pro Ei erhält er umgerechnet 11 Cent. Manche Eier lässt er ausbrüten. So kommt er in den Wintermonaten auf ein Einkommen von 35 bis 40 Euro pro Monat. Im Sommer werden sich die Einnahmen durch vermehrte Eierproduktion verdoppeln. Nach Abzug seiner Kosten für Futter verbleibt seiner Familie ein ansehnlicher Betrag.

Smbat beschäftigt sich bereits viele Jahre mit der **Ziegenhaltung**. Er und seine Frau haben drei Kinder. Ein Lächeln entweicht dem ernsten Gesicht von Smbat nur selten, und doch ist sein Ausdruck ein halbes Jahr nach dem Erhalt der Ziegen positiv verändert.



Hayk (rechts) wurde beim Militäreinsatz verwundet. Er erhielt Schafe



Arevik und ihre Tochter haben Hühner erhalten



Lusntag in ihrem eigenen Friseursalon

Zwischen den 15 Ziegen, die Smbat erhalten hat und den dreien, die er bereits hatte, wuseln inzwischen 15 kleine Zicklein. Einkommen erzielt er aus der Herstellung von Käse und dem Verkauf der Nachkommen. Für den Käse hat er viele Abnehmer und somit ein sicheres Einkommen.

Ebenso positiv gestaltet sich die **Schafhaltung**, wobei zwei Drittel der Herde eines Projektbegünstigten durch eine Erkrankung verstorben sind. Die Ursachen werden durch einen Veterinär geprüft, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Die beiden anderen Hirten haben ihre Herde wie Smbat fast verdoppelt. Sie nutzen den Verkauf von Wolle und einem Teil der Lämmer zur Aufbesserung ihres Einkommens. Ein Lamm kann für 50 Euro verkauft werden. *„Als ich erfahren habe, dass ich 15 Schafe bekomme, konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen“*, erzählt Yura. *„So etwas passiert einem nur einmal im Leben, dass ein fremder Mensch zu einem kommt und einem etwas schenkt.“*

Erfolge und Aussichten

Von den 18 begünstigten Familien haben 16 Familien ihre Chance zu verbesserten Einkommensmöglichkeiten genutzt. Im Schnitt verbesserte sich ihr Einkommen innerhalb des ersten halben Jahres um 30 bis 50 Euro pro Monat. Bisher standen ihnen 80 bis maximal 200 Euro monatlich zur Verfügung. Bei zwei Familien ist eine weitergehende intensive Begleitung notwendig. Aufgrund der guten Erfahrungen mit diesen Maßnahmen wird NAK-karitativ das Projekt in den Dörfern fortführen und auf weitere Regionen ausweiten. Auf diese Weise wird in dem Land der Steine ein „Stein nach dem anderen“ zum Rollen gebracht, der den Familien ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.

*oben: Movses baut seine eigene Autowerkstatt
mitte: Sarkis vor dem Hühnerstall
unten: Rosa verkauft ihren Kuchen im Supermarkt*



Fakten

Projekt

Einkommensförderung
Armenien

Land

Armenien

Partner

APAVEN, Noyemberyan
DAF, Jerewan
(Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft)

Begünstigte

18 Familien in 2016

Aufwand

bis 31.12.2016 66.960,39 Euro

Ergebnisse

- 18 Familien wurden mit Kleinwirtschaftsprojekten unterstützt und haben ihre Geschäftsidee gestartet
- 4 Familien wurden ausgewählt (Belieferung und Start erfolgt in 2017)

Aussichten

- Weitere Familien werden in 2017 unterstützt



Vorgestellt

Rafael Movsesyan aus Armenien

Rafael Movsesyan betreut seit Gründung von NAK-karitativ die laufenden Projekte in Armenien. Er ist Bischof der Neuapostolischen Kirche in Armenien. Zur Kirche kam der heute 61-jährige am 18.08.1991 während der Putschzeit in Moskau und der Zeit, in der die Armut in Armenien extrem war. Das Amt des Bischofs trägt er seit 2001. Zugleich ist er als Vertreter unserer karitativen Partnerorganisation Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft (DAF) mit Sitz in Jerewan tätig.

? Seit vielen Jahren gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit NAK-karitativ. Kannst du etwas zu den Anfängen und zur Entwicklung sagen?

Rafael Movsesyan: In der schweren Zeit nach dem Erdbeben 1988 und den Konflikten in Bergkarabach brauchten die Menschen dringend Hilfe. Lebensmittel gab es nur auf Marken. Die Zuteilung sah pro Tag und Person nur 150 Gramm Brot vor – das war extrem wenig. Damals arbeitete ich eng zusammen mit Apostel Kusserow, in den 90er Jahren setzte Apostel Bernd Klippert, der spätere Geschäftsführer von NAK-karita-

tiv, diese Unterstützung fort. Seine scherzhafte Devise war immer „Lieber Arznei als einen Sarg“.

Um das soziale Engagement zu erleichtern, gründeten wir damals gemeinsam mit Alfred Kusserow die Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft. Besonders Kinder brauchten Hilfe aus Deutschland. Schließlich standen viele hundert Menschen auf unserer Liste für Unterstützungsleistungen. Eine besondere Bedeutung für mich persönlich bekam die karitative Arbeit, als meine Tochter Liana nach einem Verkehrsunfall starb. Zu dieser Zeit – das war im Jahr 2004 – begann der Aufbau von Kindergärten gemeinsam

mit Semper pro humanitate. Später unterstütze NAK-karitativ den Aufbau und die Einrichtung weiterer Kindergärten, die von Semper pro humanitate unterhalten werden. Inzwischen haben wir acht Kindergärten, sechs in Armenien und zwei in Georgien. Einen davon leitet meine Frau. Für sie ist diese Arbeit bis heute das Beste, was ihr nach dem Verlust unserer Tochter passieren konnte. Die Kinder kommen überwiegend aus Familien, die in ärmlichsten Verhältnissen leben.

In den Folgejahren kamen medizinische Nothilfen durch NAK-karitativ hinzu. Das war eine große Hilfe, denn diesem Programm verdanken zahlreiche Menschen ihr Leben oder ihre Gesundheit. Ob es das gerettete Augenlicht war oder die Unterstützung bei anderen lebensnotwendigen Operationen oder Eingriffen....



Wie ist die Situation in Armenien heute?

Rafael Movsesyan: In unserem Land gibt es viel Armut. Während des Krieges haben viele Menschen ihre Heimat verlassen und in Russland Arbeit gefunden. Armenien wirkte wie „ein von Gott verlassenes Land“. Korruption und Bandenkriminalität haben sich stark ausgebreitet. Es gibt keine Mittelklasse. Fünf bis acht Prozent der Bevölkerung sind sehr reich. Der Rest lebt in Armut. Sieh aus dem Fenster: Auf der einen Seite siehst du einen Bentley und auf der anderen Seite bittere Armut. Fast jeder hat im Haus einen Gasanschluss, aber kaum jemand kann das Gas nutzen, weil es zu teuer ist. Es wird mit Holz gekocht und im Winter geheizt. Fast alle Grenzen zu den Nachbarländern sind geschlossen. Die einzige Möglichkeit, etwas zu exportieren ist über die Türkei oder Georgien nach Europa. Die Zölle sind aber sehr hoch, das kann niemand bezahlen.



Wie können wir den Menschen in diesem Dilemma helfen?

Rafael Movsesyan: Sehr gute Ansätze sehe ich in den einkommensfördernden Maßnahmen, die wir aktuell durchführen. Das sind keine großen Projekte, wie der Aufbau von Fabriken oder Werken. Aber jede Familie, die wir auf diese Weise fördern, kann eine Viehzucht betreiben oder ein anderes kleines Geschäft. Das versetzt sie in die Lage, wieder für sich selbst sorgen zu können. Sie müssen nicht mehr hungern. Der Druck, nach Russland zu gehen, um zu arbeiten, lässt nach, die Familien bleiben zusammen. In dem Maß, wie ihre Selbstständigkeit zunimmt, sie kleine Erfolge sehen und ihr Leben selbst finanzieren können, werden sie auch selbstbewusster, haben wieder Hoffnung und bli-cken zuversichtlicher in die Zukunft.

Ein schönes Beispiel ist diese Familie aus der Region Tawusch. Die Eltern – beide haben eine leichte geistige Behinderung – leben mit ihrer Tochter in äußerst ärmlichen Verhältnissen. Sie hatten dann von unserem Programm gehört und wollten unbedingt etwas tun. Wir haben uns auf Hühner geeinigt. Im ersten Monat sind fünf Hühner gestorben. Ich erinnere mich noch daran, wie sehr sich der Mann dafür geschämt hat, tausendmal rief er an, um sich für sein Missgeschick zu entschuldigen. Nach mehreren Monaten haben wir ihn als „Geschäftsmann“ erlebt. Das hast du selbst gesehen. Mit dem Verkauf von Eiern und jungen Hühnern kann die Familie jetzt ihren Lebensunterhalt fühlbar aufbessern. Es ist anrührend zu sehen, wie engagiert und mit wieviel Zuwendung er seine Hühner pflegt und stolz ist, etwas für seine Familie tun zu können.

Ein weiteres Beispiel ist das „Kuchenprojekt“. Hier hätte ich den geringsten Erfolg erwartet. Diese Frau hat oft angerufen und unendlich viele Fragen gestellt, das wurde zu einer richtigen Belastung für meine Frau (*lacht*). Dann hat die Frau ganz selbstständig einen Vertrag mit zwei Geschäften abgeschlossen. Jetzt hat sie feste Abnehmer und erzielt ein kleines Einkommen.



Was wünschst du dir für Armenien?

Rafael Movsesyan: Ich wünsche meinem Volk einen dauerhaften Frieden und wirtschaftlichen Aufschwung. Es wäre schon viel erreicht, wenn die Grundversorgung mit Lebensmitteln besser wäre und sich alle satt essen könnten. Das ist ja besonders für die Entwicklung der Kinder wichtig. Staatliche Unterstützung ist nicht zu erwarten. Sind die Kinder satt und du fragst sie wie es ihnen geht, antworten sie meist: „Es geht uns gut“. Es braucht nicht viel: Regelmäßige Mahlzeiten, wenigstens ein warmes Essen am Tag, liebevoll zugewandte Eltern und ein wenig Spielzeug....



Wie zuversichtlich blickst du in die Zukunft?

Rafael Movsesyan: Die Armenier sind ein stolzes Volk. Sie sind aber auch gläubige Menschen. Ich bin zuversichtlich, dass die Menschen mit ihrem Gottvertrauen und ihrer Hoffnung bei etwas Unterstützung Fortschritte machen werden. Die nachwachsenden Generationen haben viel Potential. Hinzu kommt, dass wir gut funktionierende Familien haben. Durch diese engen Bindungen hilft einer dem anderen.

Bildung

Frauen in Sambia

setzen sich für Waisenkinder ein



Hintergrund

Dreißig Frauen in Choma, einer mittelgroßen Stadt in Sambia, setzen sich seit über zehn Jahren für benachteiligte Kinder ein. Um das Engagement besser zu organisieren, haben sie sich im NACRO Choma Women Club zusammengeschlossen. Unterstützt durch die lokale Nichtregierungsorganisation NACRO (New Apostolic Church Relief Organisation) helfen sie Waisen und benachteiligten Kindern.

Eine HIV/AIDS-Rate von über 12 Prozent nimmt zahlreichen Kindern ein oder beide Elternteile. Aber nicht nur der Virus, sondern auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten einiger Familien zwingen die Eltern, ihre Kinder zu Verwandten oder Bekannten zu geben. Diese Mehrbelastung stellt auch dort eine große Herausforderung dar. Viele der Kinder haben kaum Chancen eine ausreichende Schulbildung zu erhalten. Nahezu 46 Prozent der sambischen Bevölkerung sind 15 Jahre oder jünger (in Deutschland: ca. 13 Prozent). Der



enormen Aufgabe, diesen Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen, steht die sambische Regierung teilweise hilflos gegenüber.

Dieses Problem packen die Frauen des Choma Women Clubs an. Mit Fundraising-Aktionen haben sie in der Vergangenheit 20 Kindern aus ärmlichen Verhältnissen einen Schulbesuch ermöglicht. Durch die Unterstützung lokaler Förderprogramme und NAK-karitativ wurde die Unterstützung ausgeweitet und 100 Kindern für zwei Jahre der Besuch einer Community Grundschule gesichert. Bei den Community-Schulen handelt es sich um nicht staatliche Schulen, die durch gemeinschaftliches Engagement errichtet und in-standgehalten werden.

Ziele und Ergebnisse

Das oberste Ziel des Projektes ist es, Waisenkindern schulische Bildung zu ermöglichen. Dieses Ziel konnte durch Absprachen mit zwei Community-Schulen erreicht werden: NAK-karitativ sorgte für den notwendigen Neubau der Sanitäranlagen an zwei Schulen. Im Gegenzug erklärten sich diese damit einverstanden, 100 Waisenkinder für zwei Jahre unentgeltlich aufzunehmen.

Die Betreuer und Verwandten der Waisenkinder haben darüber hinaus die Chance, an einem Programm für Spar- und Kreditgruppen teilzunehmen. So kann langfristig das Familieneinkommen verbessert und den Kindern auch nach Ablauf der zwei Jahre der Schulbesuch finanziert werden. Bisher haben sich 75 Betreuer zu drei Spar- und Kreditgruppen zusammengeschlossen und Fortbildungen erhalten. Gemeinsam haben

sie ein Vermögen von über 3.500 Euro zusammengespart und über den Zeitraum eines Jahres Kredite über 22.000 Euro vergeben und zurückgezahlt.

Der Aufbau einer Hühnerhaltung für die 30 Frauen des Choma Women Clubs trägt nachhaltig dazu bei, Waisen Schulbildung zu ermöglichen, da die Einnahmen aus dem Verkauf in die Förderung der Kinder investiert werden.

„Der Frauenclub ist eine Herzensangelegenheit von mir,“ berichtet Stella Ng’uni, „ich kann helfen, Kindern eine Perspektive für ihre Zukunft zu geben und natürlich kann ich meiner Familie und mir selbst auch helfen.“ Stella ist Mitglied im Frauenclub und einer der Spar- und Kreditgruppen. Gemeinsam mit ihrem Mann sorgt sie für ihre drei eigenen Kinder und vier Waisen. Stella hat in ihrer Spargruppe über 800 Euro an Kleinkredit aufnehmen können und diese in einen kleinen Kiosk investiert.

Ausblick

Ziel einer weiterführenden Phase ist die langfristige Sicherung der Finanzierungsmöglichkeiten. Die Hühnerhaltung wird durch ein eigenes Bohrloch und ein weiteres Training für die Frauen verbessert. So können höhere Erlöse aus dem Verkauf erzielt werden.

Weitere Trainings für die Mitglieder der Spar- und Kreditgruppen vertiefen und erweitern das Wissen über Finanzen, Haushaltsführung und Kleingewerbe. Ebenso sollen weitere Gruppen ins Leben gerufen werden, um das Konzept zu multiplizieren und weiteren bedürftigen Kindern und Familien zu helfen.



neue Toiletten



Fakten

Projekt	Choma Women Club
Land	Sambia
Partner	NACRO Sambia
Begünstigte	100 Kinder
Aufwand bis 31.12.2016	13.384,00 Euro

Ergebnisse

- 100 Waisen haben einen kostenfreien Schulplatz
- Sanitäranlagen an zwei Community-Schulen wurden gebaut
- 75 Betreuer von Waisenkindern nehmen an einem Spar-/Kredit-Programm teil

Aussichten

- Langfristige Sicherung der Frauengruppe in Choma durch den Ausbau der Einkommensmöglichkeiten



Wasser und Hygiene

Das Tabu der Periode aufheben – Aufklärung und Damenbinden- Herstellung in Kenia

Kein selbstbestimmtes Leben für Frauen

Wie sieht der erste Tag der Menstruation für ein Mädchen aus, das noch nie von diesem biologischen Vorgang der Frau gehört hat? Panik kommt auf, gefolgt von Angst. Heimlich versuchen die Mädchen mit alter Kleidung und Papier zu verbergen, was gerade mit ihnen passiert. Ausreden werden erfunden, um nicht in die Schule gehen zu müssen. Bildungslücken und fehlendes Einkommen sind die Folge. Sprechen können sie mit niemandem. Noch nicht einmal die Mütter klären ihre Töchter auf, obwohl diese monatlich unter denselben Umständen leiden. Zu groß ist die Scham.

Das Thema Menstruation ist in vielen Ländern noch immer stark tabuisiert. In manchen Kulturen gilt die Frau während dieser Zeit sogar als schmutzig und unrein. Zusätzlich zu den ohnehin mangelhaften Hygieneumständen in Entwicklungsländern, ist Mädchen und Frauen während dieser Zeit ein selbstbestimmtes Leben unmöglich.

Produktion wiederverwendbarer Hygieneeinlagen

Konventionelle Damenbinden können sich viele Familie nicht leisten. Im Machakos County in Kenia sind das 75 Prozent der dort lebenden Frauen. Der Preis von 1,50 Euro pro Monat ist für sie zu hoch. Um die Menschen in dieser Region Kenias aufzuklären und ihnen einen hygienischen Schutz zugänglich zu machen, hat NAK-karitativ eine Produktionsstätte für wiederverwendbare Hygieneeinlagen aufgebaut. 5,50 Euro anstatt 18 Euro sollen die wiederverwendbaren Hygieneeinlagen pro Jahr kosten und damit nur rund ein Drittel so viel wie konventionelle Binden.

Ein Jahrespäckchen bestehend aus vier waschbaren Binden, das in einem „auslaufsicheren“ Etui verkauft wird, in dem benutzte Einlagen problemlos verstaut werden können. Gut gemachte Aufklärungsveranstaltungen für Jungen und Mädchen in den Schulen von Machakos sind Bestandteil des Projektes. In diesem Rahmen erhalten die Schülerinnen ihr eige-

nes Hygiene-Kit zum Ausprobieren. Unter dem Label „Sixty-Day-Comfort“ sollen die Binden langfristig in der Region vertrieben werden und das Projekt durch die Gewinne unabhängig weitergeführt werden.

Ergebnisse, Wirkung, Aussichten

In 2016 wurde die Produktionsstätte eingerichtet und nahm den Betrieb auf. Ein siebenköpfiges Team produziert die Hygieneeinlagen und führt Aufklärungsveranstaltungen durch. Für 2017 ist eine Intensivierung der Marketingmaßnahmen und des Vertriebs geplant.

Die Aufklärungsarbeit braucht Zeit, so wird es noch mindestens ein weiteres Jahr brauchen bis zur kostendeckenden Produktion. An der Aufklärungsphase darf jedoch nicht gespart werden, um die Enttabuisierung wirksam voranzubringen und Bewusstsein dafür zu schaffen, dass sich die Investition in Hygieneeinlagen bezahlt macht.

Auch die Umwelt profitiert von den wiederverwendbaren Damenbinden: Sie bestehen aus biologisch abbaubaren Materialien und werden umweltschonend produziert.



Fakten

Projekt	Hygieneentwicklung Ostafrika
Land	Kenia
Partner	Green Households Initiatives, Machakos
Begünstigte	7 Mitarbeiter, Jungen und Mädchen von 10 Schulen Reichweite ca. 15.000 Menschen
Aufwand bis 31.12.2016	84.029,00 Euro

Ergebnisse

- Einrichtung der Produktionsstätte
- Etablierung und Ausbildung eines siebenköpfigen Produktionsteams
- Auf dem Dach der Produktionsstätte wurde eine Solaranlage installiert
- Aufklärungsmaßnahmen in 10 Schulen
- Einbindung von 8 Schulen in das „Menstrual Hygiene Matters Programm“
- Anwerbung von 10 Gemischtwarenläden für den Vertrieb





Wasser

Wassersicherung für 13 Dörfer und 400 Schüler

Schritt für Schritt zu besseren Lebensbedingungen

Der acht Kilometer entfernte Gitaru-Damm des Tana-Flusses ist die einzige nutzbare Wasserquelle für die Bewohner von 13 Dörfern im County Mbere South sowie die 400 Schüler der Ikomeni-Schule. Im Jahr 2015 hat NAK-karitativ bereits die Sanitäranlagen an der Schule erneuert und damit den ersten Grundstock für ein hygienisches Umfeld der Kinder gelegt. Aufgrund des fehlenden Wasserzugangs in der Region steht den Kindern kaum Wasser zum Trinken und Hände waschen zur Verfügung. Das schlägt sich auf

die Gesundheit und Konzentrationsfähigkeit der Kinder nieder. Die Sicherung des Trinkwasserzugangs wurde in 2016 in Angriff genommen und erzielt.

Wasser für 4.000 Menschen

Für den Anschluss der Schule an das Wassernetz des Tana-Flusses wurde eine sieben Kilometer lange Wasserleitung bis hin zur Schule in Ikomeni gelegt. Der Graben wurde von den Dorfbewohnern in Eigenregie angelegt. Das Wasser wird mittels einer solarbetriebenen Pumpe in ein Klärbecken geleitet, in dem es über ein Siebssystem gereinigt wird. Die Bevorratung

erfolgt in einem Rückhaltebecken, von dem aus das Trinkwasser an einem Wasserkiosk auf dem Schulgelände abgezapft werden kann. Gegen ein kleines und in Kenia übliches Entgelt von 4 Cent pro 20 Liter Wasser können die Bewohner der umliegenden Dörfer das frische Wasser abzapfen. So kann die nachhaltige Instandsetzung der aufwendigen Konstruktion sowie der Sanitäranlagen gesichert und die Gesundheitssituation der Menschen langfristig positiv beeinflusst werden. Kürzere Wege bedeuten für die Frauen und Mädchen zudem eine deutliche Zeitersparnis und weniger Kraftaufwand.



Wirkung

Sowohl der Zugang zu Toiletten als auch der Zugang zu sauberem Wasser verbessern die Hygienebedingungen der Menschen in den umliegenden Dörfern und der Schüler. Durch die ganzheitliche Verbesserung der Hygiene- und Wassersituation kann die Gesundheit der Menschen erhalten und Kindersterblichkeit reduziert werden.

Fakten

Projekt	Wasserversorgung Ikomeni
Land	Kenia
Partner	KUMEA, Nairobi
Begünstigte	4.000 Menschen
Aufwand bis 31.12.2016	130.623,55 Euro

Ergebnisse 2016

- 7 km lange Wasserleitung wurde verlegt
- Ein Wasserrückhaltebecken mit angegliedertem Klärbecken wurde gebaut
- Wasserkiosk ist eingerichtet
- 400 Schüler haben an Hygieneschulungen teilgenommen





Zeltlager in Griechenland

Katastrophenhilfe

Brücken bauen: Integrationshilfe für Geflüchtete

Griechenland

Im März 2016 schlossen die Balkanländer ihre Grenzen. Mehr als 55.000 Geflüchtete saßen demzufolge in Griechenland fest. Viele leben noch immer in Zelten, Containern oder in Räumlichkeiten auf still gelegtem Militärgelände. Trotz des großen Engagements der Bürger und der lokalen Organisationen vor Ort ist diese Ausnahmesituation eine große Herausforderung für das Land. Geschwächt durch die Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Arbeitslosigkeit von 25 Prozent (55 Prozent(!) bei den unter 30-Jährigen), sind

Organisationen und die Regierung Griechenlands auf internationale Hilfe angewiesen.

NAK-karitativ kooperiert in Griechenland mit der Partnerorganisation Help – Hilfe zur Selbsthilfe. Die Unterstützung im Jahr 2016 konzentrierte sich auf

- Versorgung Geflüchteter mit Nahrungsmitteln und Hygienepaketen,
- medizinische Unterstützung und Krankentransporte,

- juristische Beratung und Hilfestellung im Asylverfahren,
- psychosoziale Betreuung und Beratung,
- Gestaltung von Freizeitaktivitäten sowie
- Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern.

Für die Verwirklichung dieses umfangreichen Angebots wurde mit drei lokalen Hilfsorganisationen in Athen und Thessaloniki zusammengearbeitet. Während sich Smile of the child überwiegend um die Be-

treuung von Kindern, Krankentransporten und medizinische Unterstützung kümmerte, setzte Antigone auf die Ausbildung Ehrenamtlicher sowie gruppenspezifische soziale Angebote und gemeinschaftliche Events. Die gemeinnützige Organisation Greek Council for Refugees bietet juristische und soziale Beratung an.

... Stetige Herausforderungen

Wechselnde Situationen erforderten von den Teams vor Ort hohe Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Zeitweise wurde Hilfsorganisationen der Zugang zu den Camps untersagt, sodass Gruppenangebote nicht durchgeführt werden konnten. Das Team musste dann individuelle Komponenten erhöhen. Extreme Wetterveränderungen mit untypisch starken Regenfällen und Kälteeinbrüchen im Sommer 2016 verschlechterten die Lage der Menschen erneut: Die mangelhaften Lebensbedingungen führten zu Frustration, beginnenden Depressionen und auch zu Auseinandersetzungen zwischen den Bewohnern. Besonders afghanische Geflüchtete fühlten sich gegenüber den syrischen Menschen zurückgesetzt. Die Teams vor Ort achteten daher besonders auf ausreichend verfügbare Übersetzer, die den Zugang zu den Menschen aus Afghanistan ermöglichen.

... Ergebnisse kompakt

- 2.530 Rettungs- und Krankentransporte zwischen den Camps und Krankenhäusern
- Versorgung von 5.000 Familien und über 19.000 Kindern mit Kleidung und Hygieneartikeln in Athen und Thessaloniki

- Ausgabe von über 200 Supermarktgutscheinen an besonders bedürftige Familien
- Temporäre Unterbringung von etwa 2.000 bedürftigen Familien in Hotels bis zur Bereitstellung staatlicher oder auch nicht staatlicher Unterkünfte.
- Beratung von 3.000 Menschen in juristischen und/oder sozialen Belangen; Bereitstellung entsprechender Informationsmaterialien
- Schulung von 180 Übersetzern und ehrenamtlicher Personen
- Ca. 400 psychologische Sitzungen zur Bewältigung von Traumata und anderen Problemen
- Regelmäßige Freizeitaktivitäten für Kinder im Camp Diavata
- 24 interkulturelle Veranstaltungen (Workshops, Begegnungsfeste)
- Aufstellung von winterfesten Containern für die Betreuung von Kindern in den Camps

Die Maßnahmen werden zunächst bis Mitte 2018 weitergeführt und um die Eröffnung einer menschenwürdigen Übergangsunterkunft ergänzt.

*oben: Container für psychosoziale Betreuung im Camp
mitte und unten: Soziale Angebote für Kinder in Thessaloniki*





Deutschkurse in Dortmund



Dortmund

Seit April 2016 organisiert NAK-karitativ zusammen mit ehrenamtlichen Helfern Deutschkurse für Geflüchtete in einer Dortmunder Unterkunft. Sie dienen der Nachhilfe als auch dem ersten Spracherwerb für Geflüchtete, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus noch keinen offiziellen Kurs besuchen dürfen.

... Sprachförderung

In Abhängigkeit vom Kenntnisstand und der Fähigkeiten wird in verschiedenen Gruppen unterrichtet: „Wir haben am Anfang mit ABC-Holzbuchstaben gearbeitet. Die Teilnehmer haben die Buchstaben kennengelernt und bald auch leichte Wörter gelegt. [...] Im Laufe der Zeit haben wir unterschiedliche Lernfähigkeiten bei unseren Schülern festgestellt. Diese Unterschiede versuchen wir aufzufangen, indem wir uns

mit unseren Teilnehmern intensiv beschäftigen. Darum ist es in unserer Gruppe auch wichtig, dass wir mit zwei Lehrkräften vor Ort sind“, erklärt Doro, eine der ehrenamtlichen Helferinnen.

In 2016 wurden die Kurse an vier Tagen pro Woche – jeweils eineinhalb Stunden – angeboten und werden so auch in 2017 weitergeführt. Die Teilnehmerzahl lag bis zum Jahresende im Schnitt bei 40 Personen.

Die durchgeführten Kurse ermöglichten den Teilnehmern bereits die deutsche Sprache zu erlernen bevor sie Integrationskurse besuchen konnten. Viele von ihnen hätten ohne den Kurs länger als ein dreiviertel Jahr kaum Zugang zur deutschen Sprache bekommen. Die Antragsverfahren waren sehr stark verzögert und die Integrationskurse überfüllt. Für viele stellten die freiwilligen Kurse eine wichtige Hilfestellung dar.

... Alltagsbegleitung

Neben den Deutschkursen begleitete und betreute NAK-karitativ zahlreiche Geflüchtete bei Arztbesuchen, Behördengängen und unterstützte bei der Wohnungssuche sowie Beschaffung der ersten Wohnungseinrichtung. Auch dabei arbeitete NAK-karitativ eng mit derselben Dortmunder Unterkunft für Geflüchtete zusammen und baute eine Brücke zwischen dem Leben in der Unterkunft und der Eigenständigkeit außerhalb.

... Ergebnisse kompakt

- 70 Geflüchtete nahmen an den Deutschkursen teil und haben sprachliche Fortschritte erzielt
 - 30 Kinder wurden bei der Einschulung begleitet
- Für viele Schulen ist NAK-karitativ zu einem Ansprechpartner für Übersetzungsleistungen und der Vermittlung zwischen Lehrkräften und Eltern geworden



Sommerfest Unterkunft Dortmund



Kletterprojekt am Bergischen Kolleg



- 28 Familien wurden unterstützt bei der Wohnungssuche, beim Umzug und der Beschaffung von Einrichtungsgegenständen
- 130 Menschen wurden bei Behördengängen begleitet und unterstützt
- 20 Familien wurden zu Ärzten begleitet. Besondere Unterstützung galt Schwangeren und Kindern
- 100 Personen wurden mit Sachspenden (Kleidung, Hausrat und Möbel) unterstützt

Wuppertal

„Die 11 Monate meiner Tätigkeit haben mich bis in die Grundfesten meiner Persönlichkeit verändert – zum Positiven wie zum Negativen. Ich bin desillusionierter geworden, aber auch entschlossener. Für und zusammen mit meinen Klientinnen und Klienten kämpfe ich gegen die Mühlen der Bürokratie, gegen eine menschenunwürdige Abschiebepaxis, gegen offenen und

verdeckten Rassismus, gegen das Desinteresse und die Ignoranz großer Teile der Mehrheitsgesellschaft und für einen sozialen Wandel – wenn schon nicht innerhalb der bundesdeutschen Gesellschaft, dann wenigstens im Mikrokosmos der Stadt Wuppertal.“, fasst Sven Schmidt, Sozialarbeiter bei NAK-karitativ, die bedrückenden Erfahrungen aus seiner Arbeit mit Geflüchteten zusammen.

... Jungen Menschen Perspektiven geben

Seit Februar 2016 kooperiert NAK-karitativ mit dem Bergischen Kolleg in Wuppertal, an dem im Frühjahr 2016 zwei Schulklassen für Geflüchtete und Migranten geöffnet wurden. In den gesonderten Klassen werden die Schüler auf das Abitur vorbereitet. Zum Herbst 2016 konnte eine weitere Klasse eingerichtet werden. Um eine ganzheitliche Förderung der Schüler zu ermöglichen, unterstützt NAK-karitativ das Unterrichtsangebot durch individuelle Betreuung und Bera-

tung, Nachhilfekurse sowie Sport-, Kunst- und Freizeitaktivitäten. Unterstützung erfährt NAK-karitativ auch in Wuppertal von ehrenamtlichen Helfern.

... Eine besondere Herausforderung

Die Arbeit mit den rund 60 jungen Menschen stellt eine große Herausforderung dar. Trotz ihrer Volljährigkeit brauchen viele von ihnen eine intensive Begleitung im Alltag, das heißt ein jederzeit „offenes Ohr“. Manche Schüler kommen gut mit ihrer neuen Situation zurecht, andere wiederum geraten immer wieder neu in eine Depression. Ungeduld ist ihr schlimmster Feind. Das Unverständnis dafür, dass ihre Abiturzeugnisse und Studienabschlüsse in Deutschland nicht anerkannt werden, frustriert sie. Während es in Deutschland mittlerweile normal geworden ist, dass sich die Bildungsphase verlängert, stehen besonders die jungen männlichen Migranten unter dem Druck, schnell heiraten und ihre Familien versorgen zu müssen. Die

stetig neue Motivation der Schüler wird damit zur Hauptaufgabe der sozialen Arbeit.

... Fortschritte

Trotz häufiger Frustration machen die Schüler Fortschritte. Viele von ihnen fühlen mittlerweile, dass sie angekommen sind und organisieren sich selbst. Andere brauchen noch mehr Rückhalt und intensivere Betreuung. Entscheidend ist dabei, ob die Schüler gemeinsam mit ihren Familien nach Deutschland kamen oder allein gereist sind. Allein reisende junge Menschen, überwiegend Männer, müssen nicht nur ihr eigenes Leben meistern, sie müssen sich zusätzlich um die minderjährigen Geschwister kümmern und machen sich Sorgen um die Familienmitglieder, die noch nicht in Deutschland sind. Häufig leben sie am Rande der Existenz, weil sie ihr Geld nach Hause senden. Gesprochen wird darüber nur selten. Vorwiegend sind es

daher die jungen Männer, die Orientierung, Hilfestellungen und Schutz benötigen.

„Nach fast einem Jahr sind bereits einige der Schüler langsam in Wuppertal vernetzt. Sie fangen an sich zu öffnen, wollen ihre alten Wunden hinter sich lassen, entwickeln neue Interessen. Das gibt auch unserer Arbeit wieder eine neue Stoßrichtung“, resümiert Sven Schmidt.

... Ergebnisse kompakt

- Einrichtung eines Futsal-Kurses (einmal pro Woche mit bis zu zehn Teilnehmern)
- 14 Schüler konnten in ein Praktikum vermittelt werden. Davon erhielten im Nachgang zwei Praktikanten einen Minijob, einer konnte in ein Ausbildungsverhältnis übermittelt werden

- Für 2 Schüler wurde eine neue Wohnung gefunden
- Der Schwerpunkt der Arbeit lag auf der individuellen Betreuung und Beratung der 60 Schüler mit Fluchthintergrund. Es wurden
 - persönliche Notlagen geklärt,
 - die Selbstständigkeit im alltäglichen Leben gefördert,
 - Schüler bei Behördenbesuchen unterstützt und
 - psychosoziale Hilfestellungen gegeben
- Ein Nachhilfekurs wurde eingeführt, der fünf Mal pro Woche stattfindet
- Die Beteiligung an dem Kunstprojekt „Was ich dir bringe - Vom Fremdsein und Zuhause-Sein“ wurde gefördert
- Die Förderung eines Kletterprojekts erfolgte in 2017



Kunstaussstellung Wuppertal



Fakten

Projekt Land Partner

Flüchtlingshilfe
Deutschland und Griechenland
Help – Hilfe zur Selbsthilfe, Bonn
Bergisches Kolleg, Wuppertal
Smile of the Child, Athen und Thessaloniki
Greek Council for Refugees, Athen und Thessaloniki
Antigone, Thessaloniki

Aufwand

bis 31.12.2016 240.750,93 Euro

Kofinanzierung

Griechenland 2.460.054,40 Euro Auswärtiges Amt (AA)



Freiwilligendienst

„Der familiäre Zusammenhalt ist in Sambia sehr groß“

- Ein Interview mit Jonathan Zeuch -

Jonathan Zeuch aus Brandenburg wurde im Rahmen des Freiwilligendienstes von NAK-karitativ für sechs Monate zu der Partnerorganisation New Apostolic Church Relief Organisation (NACRO) in Sambia entsandt. Dort arbeitete er in den Projekten mit und machte seine ganz persönlichen Erfahrungen.

? Welche Vorstellungen hattest du vor deiner Reise nach Sambia?

Jonathan Zeuch: Ich habe mir über den Aufenthalt in Sambia bewusst keine Gedanken gemacht oder versucht mir vorzustellen, wie es sein wird. Die Monate vor meiner Abreise war ich außerdem sehr beschäftigt mit meinem Umzug, Urlaub, Vorbereitungsseminaren und Verabschiedungen. Es hat mir Spaß gemacht einfach in das Unbekannte und Neue „reinzuspringen“.

? Wie hast du deine Arbeit und dein Leben in Sambia wahrgenommen?

Jonathan Zeuch: Am Anfang habe ich viel gelesen. Dadurch gewann ich einen Eindruck davon, was alles an Projekten und Aktivitäten läuft. Die Arbeit schien

auf den ersten Blick entspannter als in Europa zu sein. Doch dann kamen viele Termine auf uns zu, zum Beispiel für Projektanträge. Häufiger wurde auch am Wochenende gearbeitet. Durchschnittlich habe ich neun Stunden im Büro verbracht. Wenn wir ins Feld rausgefahren sind, waren wir auch schon mal länger unterwegs. Das ist dann schon anstrengend. Abends war ich dann manchmal mit meinen Nachbarn unterwegs. Ansonsten ist alles sehr kirchennah. Meine Aufnahmeorganisation NACRO ist eine kirchliche NGO und auch das Gelände auf dem ich gewohnt habe gehört der Kirche. Dort sind die Bauabteilung und Autowerkstatt, aber auch ein Gästehaus und die Hostienbäckerei angesiedelt. Ich habe dadurch nochmal einen ganz anderen Eindruck in die kirchlichen Strukturen bekommen, als das in Deutschland möglich gewesen wäre.

? In welchem Projekt hast du in Sambia mitgearbeitet?

Jonathan Zeuch: Ich habe hauptsächlich beim Aufbau der Farm in Chibombo mitgearbeitet. Auf 18 Hektar Land wird ein Farmbetrieb mit Gemüse- und Maisanbau sowie Schweine- und Hühnerhaltung aufgebaut. Parallel wird eine Produktionsstraße für die



Jonathan auf der Chibombo Farm



Jonathan beim Strategie-Meeting

Verarbeitung von Tomaten und anderen Gemüsesorten errichtet. Ich habe mit dem Projektkoordinator von NACRO zusammen die einzelnen Aktivitäten auf der Farm betreut und Planungen aufgestellt, was als nächstes angebaut werden soll. Dann habe ich die Beschaffung von Futter und anderen Komponenten erledigt, und auch den Verkauf der Produkte, wie Eier oder auch unterschiedliche Gemüsesorten mitkoordiniert.

? Was hast du besonders gerne gemacht?

Jonathan Zeuch: Für mich war es die Zusammenarbeit mit den Communities auf den Dörfern. Es ist halt doch ein Bürojob und man hat viel auf dem Papier geplant. Wenn es dann raus in die Dörfer ging, um mit den Menschen an der Umsetzung zu arbeiten, hat das viel Spaß gemacht und war sehr spannend. Den Bezug und die Berührungspunkte zu den Menschen in den Projekten zu bekommen, war sehr schön.

? Hat dir etwas während deines Aufenthalts in Sambia gefehlt?

Jonathan Zeuch: Meine Waschmaschine! Mit der Hand zu waschen ist auf längere Zeit ganz schön anstrengend. Mit meiner Familie und Freunden konnte ich telefonieren. Ansonsten hat mir der schnelle und ständige Internetanschluss gefehlt. Die Internetverbindung ist begrenzt und man zahlt für jede Minute. Es gibt keine Flat-Rate wie in Europa. Mir ist bewusst geworden, wieviel Bildung und Unterhaltung ich eigentlich über das Internet beziehe. Man sucht sich dann andere Alternativen und muss ein wenig mehr den Kopf anstrengen, um eine Lösung zu finden.

? Was nimmst du jetzt nach dem Aufenthalt für deine Zukunft mit?

Jonathan Zeuch: Ruhe und Gelassenheit! Dort dauert alles etwas länger. Vorher war ich sehr strukturiert, zielstrebig, alles musste sofort passieren. Der familiäre

Zusammenhalt ist in Sambia sehr groß. Das war schön zu erleben. Man hört immer, dass viele Menschen arm sind und hungern. Aber alle sorgen füreinander. Das wenige Vorhandene wird geteilt. Das waren mit die herzlichsten Momente. Ich habe immer Hilfe bekommen, wenn ich zum Beispiel nicht kochen konnte, weil kein Strom da war.

? Was würdest du einem Jugendlichen oder künftigen Freiwilligen mit auf den Weg geben?

Jonathan Zeuch: Sei unvoreingenommen und offen für neue Eindrücke! Sammle viele Erfahrungen. Durch die Arbeit hast du die Chance, in die Kultur und das Leben einzutauchen und nicht nur an der Oberfläche zu kratzen. Die Menschen die man trifft, sind alle gewillt, Zeit mit dir zu verbringen, etwas von dir zu erfahren und dich an ihrem Leben teilhaben zu lassen.

Maßnahmen in Kürze

Kindergarten Koreti

Am 3. September 2016 eröffneten Semper pro humanitate und NAK-karitativ gemeinsam den Kindergarten in Koreti, einem kleinen Dorf in Georgien. 20 Kindern wurde damit der Zugang zu einem Kindergarten ermöglicht, in dem sie tagsüber versorgt werden. In den vergangenen Jahren sind bereits mehrere Kindergärten in Kooperation mit Semper pro humanitate in Armenien und Georgien aufgebaut worden. Diese genießen aufgrund der umfassenden Betreuung und Versorgung ein hohes Ansehen in den jeweiligen Regionen. Die Kindergärten richten sich an Kinder bedürftiger Familien.

Aufwand bis 31.12.2016 46.902,22 Euro
Zielgruppe 20 Kinder



Kindergarten Koreti

Kindergarten Koghb

Im Oktober 2016 wurde der staatliche Kindergarten in Koghb in Armenien renoviert. Fenster und Türen wurden ausgetauscht und die Innenwände verputzt und gestrichen. Die Sanierungsarbeiten erfolgten in großer Unterstützung der Elternschaft. Sie führten alle anfallenden Arbeiten, wie den Tausch der Fenster und Türen, das Verputzen der Wände sowie den Innenanstrich selbstständig durch. NAK-karitativ stellte ausschließlich die notwendigen Materialien zur Verfügung. Um den überwiegend aus bedürftigen Haushalten stammenden Kindern ein gesundes Leben zu ermöglichen, bezuschusst NAK-karitativ monatlich die Beschaffung der Lebensmittel für die 63 Kinder. Die staatliche Finanzierung reicht für eine ausgewogene Ernährung der Kinder nicht aus, die drei Mahlzeiten am Tag in dem Ganztagskindergarten einnehmen.

Aufwand bis 31.12.2016 22.815,73 Euro
Zielgruppe 63 Kinder



Kindergarten Koghb

Schulbau Südsudan

In Juba haben die Bauarbeiten für den Bau einer weiterführenden Schule im Stadtteil Munuki begonnen. Auf demselben Grundstück hat NAK-karitativ bereits eine Vorschule, eine Grundschule sowie eine medizinische Station errichtet. Aufgrund der wechselnden Sicherheitslage im Südsudan verzögert sich der Schulbau immer wieder, doch das Fundament sowie die ersten Pfeiler wurden bereits konstruiert. Die Schule wird Platz für 240 Schüler bieten.

Aufwand bis 31.12.2016 188.711,51 Euro
Zielgruppe 240 Schüler pro Jahr



Schulbau Südsudan



Schweinehaltung Burkina Faso



Wiederaufbau Haiti



Wiederaufbau Nepal

Schweinehaltung Burkina Faso

Die Einführung von Schweinehaltung ermöglicht fünf Bauerngruppen in Burkina Faso Einkommensmöglichkeiten. In 2016 wurden die ersten Schweineställe fertig gestellt, Schulungen durchgeführt und auch die ersten Ferkel wurden geboren. 125 Familien erhielten damit eine wirtschaftliche Existenzgrundlage. Neben der Schweinehaltung wurden an den Standorten fünf Mühlen aufgestellt, an denen die Menschen in der Umgebung ihren Mais mahlen können. Die Mühlen schaffen zusätzliches Einkommen für die Schweinehalter. In 2017 wird das Projekt auf andere Regionen ausgeweitet.

Aufwand bis 31.12.2016 74.975,47 Euro
Zielgruppe 125 Familien

Wiederaufbau Haiti

Nach Hurrikan Matthew unterstützte NAK-karitativ Wiederaufbaumaßnahmen der Partnerorganisation Help auf Haiti. Die Gemeinde Beaumont im Departement Grand'Anse war besonders schwer betroffen. Es wurden 141 Todesfälle in der Region registriert, Ernten wurden stark beschädigt oder vollständig vernichtet und Häuser zerstört. Nach dem Hurrikan traten vermehrt Cholerafälle auf. Die von NAK-karitativ finanzierte Komponente beinhaltete den Bau von 150 Latrinen für 262 Haushalte. Zwei der Latrinen wurden in Schulen aufgebaut.

Aufwand bis 31.12.2016 20.198,00 Euro
Zielgruppe 262 Haushalte

Wiederaufbau Nepal

Gemeinsam mit dem New Apostolic Trust of Nepal und Zusammenarbeit mit der Neuapostolischen Kirche (NAK) Kanada, NAK Humanitas sowie dem World Relief Trust der NAK USA wurde in 2016 der Wiederaufbau von 25 Wohnhäusern in Sipapokhare gestartet. Aufgrund der schwer zugänglichen Lage der Region erfolgt der Bau nur verzögert, aber dennoch erfolgreich.

Aufwand bis 31.12.2016 90.891,00 Euro
Zielgruppe 1.200 Menschen (Nothilfe)
25 Familien (Wiederaufbau)

Gemeinsam zum Ziel

NAK-karitativ arbeitet, soweit das möglich ist, mit lokalen Partnern zusammen. Große Akzeptanz bei den Stakeholdern wird dabei als besondere Stärke gesehen. Partner spielen somit eine zentrale Rolle bei der Planung, Vorbereitung, Umsetzung und Begleitung der Projekte. Dazu müssen auch diese Partner mit den nötigen Kompetenzen zur Projektdurchführung ausgestattet sein. Dies wird zum einen durch Mitarbeiter von NAK-karitativ bei den kontinuierlichen Projektbesuchen geleistet, zum anderen durch externe Experten. In 2016 und 2017 wurden beispielsweise zum Thema Wirkungsbeobachtung Fortbildungen durchgeführt. Nutznießer der Workshops waren unsere Partner New Apostolic Church Relief Organisation Zambia (NACRO), Henwood Foundation Malawi sowie KUMEA in Kenia. Zielsetzung war es, ein gemeinsames wirkungsorientiertes Projektmanagement zu entwickeln. Angefangen von der Projektentwicklung über die Umsetzung und Begleitung bis hin zur Wirkungsmessung.

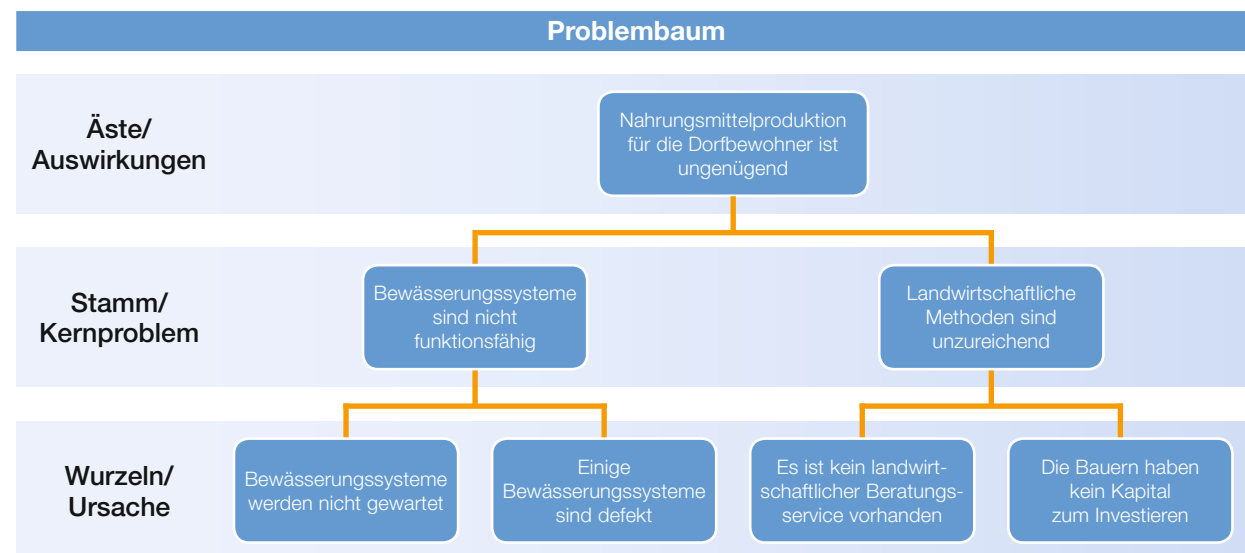
Von der Idee zur Wirkung:

Die Problemanalyse bildet den Grundstein für eine wirkungsorientierte Projektplanung. Dabei gilt es, sowohl das Kernproblem herauszufiltern, als auch dessen Ursachen und Auswirkungen. Dazu wird eng mit Partnern und lokaler Bevölkerung zusammengearbeitet. Als leicht verständliche und anschauliche Methode hat sich dabei der Problem- und Lösungsbaum etabliert. Vorgegangen wird dabei wie folgt:

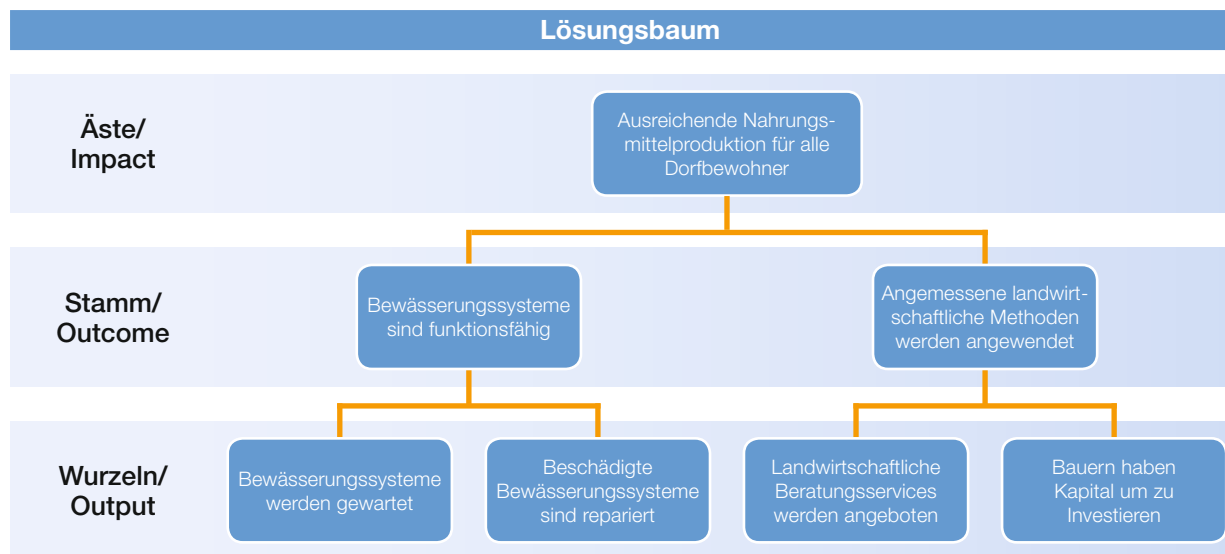
Das Kernproblem wird im Baumstamm dargestellt. Die Wurzeln bilden dessen Ursachen, die Äste stellen die Auswirkungen dar.

In einem zweiten Schritt werden Ursachen, Kernproblem und Auswirkungen ins Positive umgekehrt. Die Wurzeln werden zu Aktivitäten und Zwischenzielen, der Stamm zum Projektziel und die Äste zum langfristigen Ziel. So entstehen Lösungsansätze zur Bewältigung des Problems.

Die Ergebnisse des Problem- und Lösungsbaums werden dann in einem Projektplan ausformuliert. Die detaillierte Ziel- und Meilensteinplanung dient den Projektkoordinatoren während der Projektdurchführung als Instrument zur Projektsteuerung. Das ermöglicht frühzeitiges Erkennen von Abweichungen und die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Feinsteuerung. Zusätzlich werden den Zielen und Teilzielen Indikatoren zugeteilt, wodurch Erfolge konkret messbar werden.



(vereinfachte Darstellung)



(vereinfachte Darstellung)

Abschließende Gruppendiskussionen mit den Projektteilnehmern oder auch einzelne Interviews dienen dazu, indirekte Wirkungen des Projektvorhabens zu ermitteln. Diese Aktivitäten geben sowohl Aufschluss über langanhaltende Erfolge und Effektivität, als auch über Probleme und mögliche Verbesserungen für kommende Maßnahmen.

NAK-karitativ im Überblick

Zielsetzungen des Hilfswerks

NAK-karitativ engagiert sich seit seiner Gründung im Jahre 2001 für die Förderung der Entwicklungshilfe und hilft bei Katastrophen und humanitären Notlagen direkt oder in Kooperation mit kompetenten Partnern. Besondere Aufmerksamkeit wird bei der Projektauswahl auf Regionen gelegt, in denen die Neuapostolische Kirche vertreten ist. Seit 2015 sind im Inland Maßnahmen zur Unterstützung und Integration von nach Deutschland geflüchteten Menschen hinzugekommen.

Maximen unseres Handelns

Bei der Auswahl der Projekte verfolgt NAK-karitativ das Ziel, jedem Menschen unabhängig von Religion, Alter, Herkunft oder Geschlecht angemessene Ernährung zu ermöglichen, Bildung zu eröffnen und eine ausreichende Grundversorgung für ein gesundes Leben zugänglich zu machen. Dazu engagieren wir uns wie folgt:

- Ernährungs- und Existenzsicherung in weniger entwickelten Ländern
- Unterstützung und Bau von Kinder- und Jugendeinrichtungen
- Unterstützung und Bau medizinischer Einrichtungen
- Maßnahmen im Bereich Wasser- und Hygiene-sicherung sowie Zugang zu Sanitäranlagen
- Humanitäre und mildtätige Hilfe in Katastrophen- und Notsituationen
- Unterstützung der freien Wohlfahrtspflege sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

Schwerpunkt bildet seit vielen Jahren die landwirtschaftliche Entwicklung in ruralen Gebieten zur Ernährungs- und Existenzsicherung in weniger entwickelten Partnerländern.

Organe: Zusammensetzung, Aufgaben und Veränderungen

Sämtliche Organe von NAK-karitativ üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung, das oberste Organ des Vereins, tritt in der Regel nach Einberufung durch den Vorstand mindestens einmal pro Jahr (ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen. Zu den Hauptaufgaben zählen:

- Genehmigung von Jahresabschluss und Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- Entlastung des Vorstandes und ggf. dessen Neuwahl
- Wahl des Beirats
- Wahl des Wirtschaftsprüfers
- Beschlussfassungen über Satzungsänderungen

Mitglieder

Zum 31.12.2016 bestand die Mitgliederversammlung aus 23 Mitgliedern.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Vereins. Beschlüsse zur Mittelverwendung und zur Vereinspolitik werden in Vorstandssitzungen getroffen. Im Jahr 2016 fanden dazu vier Vorstandssitzungen statt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung fand am 01.07.2016 die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes statt. Die langjährigen und verdienten Vorstandsmitglieder Werner Kiefer und Stephan Wolf schieden aus dem Vorstand aus; Werner Kiefer im Zusammenhang mit seinem beruflichen Ruhestand und Stephan Wolf wegen Übernahme der Vorstandstätigkeit in der NAK-karitativ-Stiftung.

Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand zum 01.07.2016 wie folgt neu gewählt:

1. Herr Jörg Leske, 30627 Hannover (Vorstandsvorsitzender)
2. Herr Bernd Klippert, 58093 Hagen (stellvertretender Vorsitzender)
3. Herr Hermann Bethke, 44141 Dortmund (Mitglied des Vorstandes)
4. Frau Jouhaina Müller, 8806 Bäch (CH) (Mitglied des Vorstandes)

Beirat

Der Beirat bildet ein zusätzliches Beratungs- und Aufsichtsgremium, das die Funktionen der Mitgliederversammlung ergänzt. Im Jahr 2016 haben drei Beiratssitzungen stattgefunden.

Zur Beiratssitzung am 01.07.2016 trat Andreas Ehrhardt auf eigenen Wunsch zurück. Der Beirat bestimmte daraufhin bis zur nächsten turnusmäßigen Wahl Rainer Storck als Ersatzmitglied. Von der Mitgliederversammlung wurde Stephan Wolf am 01.07.2016 aufgrund seiner fachlichen Expertise als viertes Beiratsmitglied vorgeschlagen und gewählt.

Dem Beirat gehören seit dem 01.07.2016 damit folgende Mitglieder an:

1. Herr Andreas Hebestreit, 45699 Herten
(Vorsitzender)
2. Frau Kerstin Drave (geb. Rollwagen),
45470 Mülheim a. d. Ruhr
3. Herr Rainer Storck, 47495 Rheinberg
4. Herr Stephan Wolf, 63755 Alzenau

Kerstin Drave trägt unverändert das Amt der Ombudsperson.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung von NAK-karitativ wird seit 2011 ehrenamtlich von Jörg Leske wahrgenommen.

Zusammenwirken von Organen und Geschäftsführung

Der Geschäftsführer führt die in Vorstandssitzungen oder Telefonkonferenzen getroffenen Beschlüsse des Vorstandes aus. Die Mitgliederversammlung prüft die Geschäftstätigkeit des Vorstandes. Dem Beirat werden die Beschlüsse des Vorstandes sukzessive zur Verfügung gestellt, damit er seiner Tätigkeit nachkommen kann. Im Falle von nicht satzungskonformem Verhalten würde durch ihn die Mitgliederversammlung informiert. Der Beirat stellt eine Ombudsperson für die interne Beschwerdeführung.

Qualität und Transparenz

NAK-karitativ ist für das Gemeinwohl tätig. Die Aufgabenerfüllung soll transparent und nachvollziehbar sein. Dafür wurden Grundsätze aufgestellt sowie ein internes Vier-Augen-Prinzip entwickelt, damit Ge-



Mitgliederversammlung in Dortmund

schaftsvorgänge transparent und effizient erfolgen und eine wirksame Nachverfolgung gewährleistet ist.

Wirtschaftsprüfung

Die Geschäfte von NAK-karitativ werden jährlich zum Ende des Geschäftsjahres von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. In den letzten Jahren erfolgte die Prüfung durch die RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Düsseldorf.

Spendensiegel

Seit 2005 unterzieht sich NAK-karitativ der jährlichen Prüfung durch das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Seitdem wurde NAK-karitativ jährlich das Spendensiegel verliehen.

Die Prüfung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- wahre, eindeutige und sachliche Werbung
- nachprüfbar und sparsame Mittelverwendung
- eindeutige, nachvollziehbare Rechnungslegung
- Prüfung der Rechnungslegung und Vorlage beim DZI



*Der Vorstand von NAK-karitativ
v.l.n.r.: Jörg Leske, Jouhaina Müller,
Hermann Bethke, Bernd Klippert*

- interne Überwachung des Leitungsgremiums durch ein unabhängiges Aufsichtsorgan

Qualität und Transparenz in der operativen Arbeit

Die Prüfung der Projektarbeit vor Ort erfolgt durch die zuständigen Projektmanager von NAK-karitativ. Ein definiertes Antrags- und Berichtswesen bietet die Basis für eine normierte Ergebniskontrolle. Sie wird ergänzt um Überprüfungen hinsichtlich Effizienz, Effektivität und Qualität der Arbeit sowie insbesondere bei größeren Projekten/Programmen um Beobachtungen zur Wirkung.

Projekte von besonderer Relevanz werden in sporadischen Abständen zusätzlich von einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Mitarbeiter einer Visitation unterzogen.

Die Satzung sowie weitere Grundlagendokumente können der Webseite von NAK-karitativ (www.nak-karitativ.de) entnommen werden.

Bericht des Vorstands

Projektarbeit 2016

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 21 Neuprojekte in Höhe von 2.610.000 Euro vom Vorstand genehmigt. 11 dieser Projekte zielen auf die Ernährungs- und Existenzsicherung ab. Weitere 49 Projekte aus Vorjahren wurden darüber hinaus im Jahre 2016 betreut. Diese in 2016 laufenden Projekte sind der Projektliste auf den Seiten 41-44 zu entnehmen.

Die Projektförderungen in Subsahara-Afrika bildeten in 2016 erneut den Schwerpunkt mit 60 Prozent der Gesamtinvestitionen. Besonders begünstigt wurden die Länder Kenia (14 Prozent der Gesamtaufwendungen), Südsudan (9 Prozent) und Sambia (8 Prozent). In Asien lag der Fokus auf dem Kaukasus (7 Prozent).

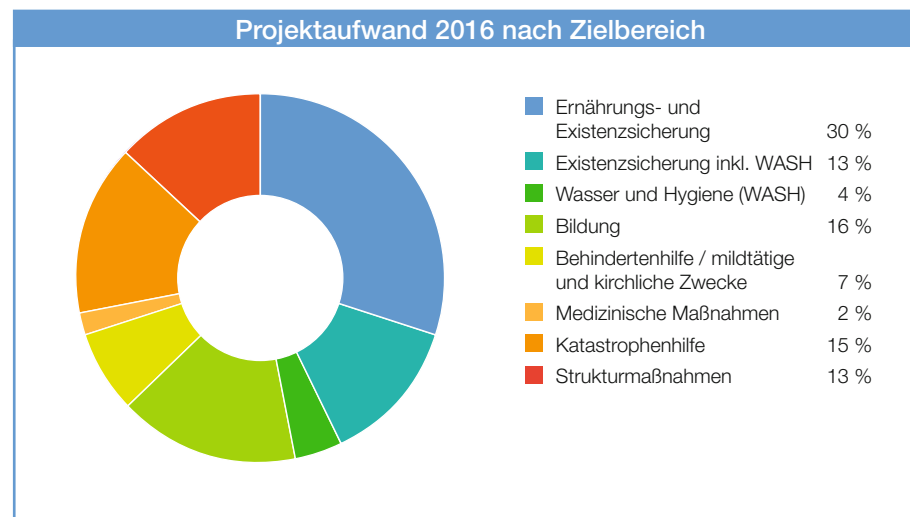
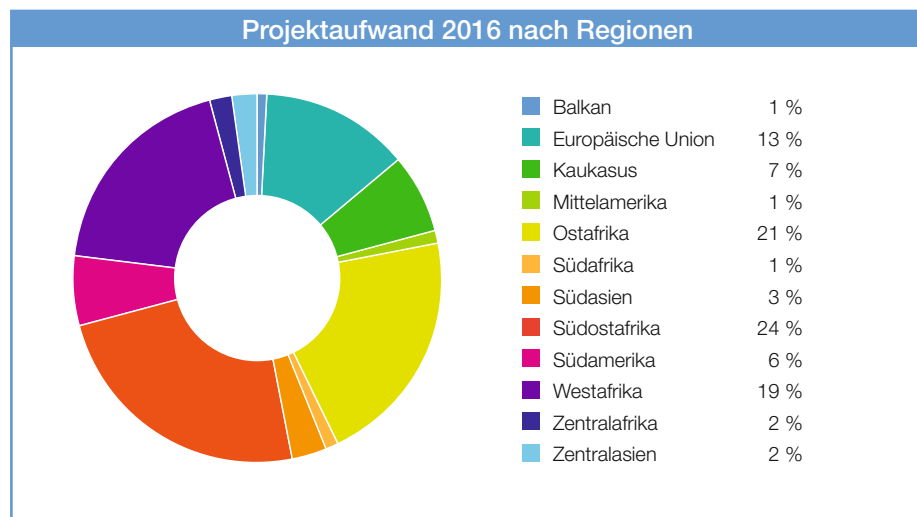
Die innerhalb der EU aufgewendeten Mittel dienten vorwiegend der Förderung von Projekten im Rahmen der Integrationshilfe für Geflüchtete in Griechenland und in Deutschland.

30 Prozent der Projektausgaben wurden in 2016 für Aktivitäten zur Ernährungs- und Existenzsicherung aufgewendet. Bei weiteren 13 Prozent handelt es sich um Projekte, die sowohl auf Existenz- als auch Wassersicherung abzielen. Bildungsprojekte wurden mit 16 Prozent der Gesamtausgaben umgesetzt und gefördert. Die Aufwendungen im Bereich der Katastrophenhilfe (Not-, Wiederaufbau- sowie Integrationshilfe) lagen bei 15 Prozent.

Einnahmen 2016

Das Spendenvolumen von NAK-karitativ lag in 2016 bei 2.250.917,69 Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

Erträge 2016	
Einzelspenden	1.510.424,99 Euro
Patenschaften	273.674,00 Euro
Daueraktionen	177.753,24 Euro
Öffentliche Mittel / Zuschüsse	76.290,00 Euro
Erbschaften / Nachlässe	180.785,70 Euro
Spenden aus Aktionen	31.989,76 Euro





Das gesamte Mittelaufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Prozent gesunken und liegt leicht über dem Niveau des Jahres 2014. Ohne Erbschaften und öffentliche Zuschüsse liegt das reine Spendenaufkommen mit 1.993.841,99 Euro um 8,7 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Erträge aus Erbschaften und lokalen Aktionen sind hingegen leicht gestiegen.

Ausgaben 2016

Die Aufwände von NAK-karitativ lagen in 2016 bei 2.579.841,03 Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen 2016	
Projektförderung	2.297.107,00 Euro
Personalaufwand	86.283,66 Euro
Projektbegleitung	83.910,62 Euro
Verwaltungskostenumlage	45.787,26 Euro
Werbungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	13.291,68 Euro
Rechts- und Beratungsaufwand	25.632,19 Euro
Miete Büroräume	10.708,80 Euro
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.515,22 Euro
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.994,00 Euro
übrige Verwaltungskosten	3.438,83 Euro
Übrige (Geldverkehr, Telefon, Porto etc.)	8.171,77 Euro
Ausgaben gesamt	2.579.841,03 Euro

Für die Projektförderung und -begleitung wurden 2.381.017,62 Euro aufgewendet. Das sind 13,75 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Personalkosten lagen im Jahr 2016 bei 165.445,66 Euro. Davon entfielen 79.162,00 Euro auf die Begleitung und Betreuung von Projekten, das entspricht 48 Prozent des gesamten Personalaufwands.

Nach den Empfehlungen des DZI ergibt sich folgende Zuordnung der Aufwendungen des Vereins:

	2016 in Euro	2015 in Euro
Projektförderung		
Sachausgaben	2.297.104,64	2.016.258,37
Projektbegleitung		
Sachausgaben	4.748,62	7.948,63
Personalausgaben	79.162,00	68.976,00
Werbung u. allg. Öffentlichkeitsarbeit		
Sachausgaben	13.291,68	15.877,01
Verwaltung		
Sachausgaben	89.082,30	84.665,63
Personalausgaben	86.283,66	115.264,65
Gesamt	2.569.675,90	2.308.990,29

Spendenentwicklung in Deutschland

Das Spendenvolumen in Deutschland lag 2016 bei 5,3 Mrd. Euro und verzeichnet ein Minus von 4,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Festgestellt wurde, dass die Spenderanzahl um 600.000 Menschen auf 33 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland gesunken

ist und sich die Höhe der Durchschnittsspende von 37 auf 35 Euro reduziert hat. Hinzu kommt, dass im Vorjahr (2015) sowohl das Erdbeben in Nepal, als auch die Fluchthematik, der anfänglich mit hoher Empathie begegnet wurde im Vordergrund standen, während in 2016 deutlich weniger Katastrophen medial präsentiert wurden. Spendenrückgänge gab es besonders in der humanitären Hilfe; Kultur- und Denkmalpflege sowie Umweltschutz verzeichneten hingegen ein leichtes Plus (vgl. GfK und Deutscher Spendenrat e.V.: Bilanz des Helfens 2017).

Personal

Im Jahr 2016 hat NAK-karitativ drei hauptamtliche Mitarbeiter und eine Honorarkraft beschäftigt. In Phasen mit hohem Verwaltungsaufwand wird mittels Unter-



stützung durch Kräfte mit geringfügiger Beschäftigung Entlastung erzielt. Die Jahresgehälter (Arbeitnehmer-Brutto) lagen in 2016 zwischen 34.080,00 Euro und 57.300,00 Euro. Die Anzahl der hauptamtlichen Mitarbeiter hat sich um eine Teilzeitstelle reduziert, da Gabriela Beier zum 31.12.2015 ausgeschieden ist.

Zur Gestaltung des Gehalts hat der Vorstand in 2016 ein Tarifmodell in Anlehnung an vergleichbare Organisationen aufgestellt, das ab dem 01.01.2017 für dauerhaft Beschäftigte gültig ist. Das Modell gliedert sich in sechs Gruppen, die jeweils altersbezogen in neun Stufen gestaffelt sind. Daraus ergeben sich folgende Monatsgehälter:

Volontariat	1.350,00	bis	1.800,00
Sachbearbeitung	2.820,00	bis	4.100,00
Assistenz	2.940,00	bis	4.300,00
Abteilungsleitung oder vergleichbare Position	3.280,00	bis	4.800,00
Stellvertrende			
Geschäftsführung	3.480,00	bis	5.000,00
Geschäftsführung	3.800,00	bis	5.400,00

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

NAK-karitativ nutzt folgende **Print- und Online-Marketingkanäle** zur Werbung und Öffentlichkeitsarbeit:

- Website
- Social Media: Facebook, Twitter, YouTube
- Newsletter
- Informationsflyer "Brot-Gesundheit-Bildung"
- Fachartikel und Interviews in kirchlichen Periodicals
- Geschäftsbericht
- Plakate



Im Jahr 2016 hat NAK-karitativ an einem Relaunch der Website gearbeitet. Die neue Website ist im ersten Quartal 2017 online gegangen. Hintergrund des Relaunchs war eine verbesserte Präsentation der Projektarbeit und eine Anpassung an Bedürfnisse der Spender.

Informations- und Kampagnenarbeit

NAK-karitativ bietet bedarfsorientierte Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen an, wie zum Beispiel

- Flucht und Ankommen
- Engagement und Flucht
- Einkommensförderung als Beitrag zur Fluchtvermeidung

Mitgliedschaften

NAK-karitativ ist Mitglied bei / im

- Internationale Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM)
- fid-Service und Beratungsstelle für internationale Freiwilligendienste (fid-Netzwerk)

Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken

NAK-karitativ verfügt über Fachpersonal aus dem landwirtschaftlichen Bereich, um den Arbeitsschwerpunkt der landwirtschaftlichen Entwicklung zur Existenzsicherung kleinbäuerlicher Gruppen in Subsahara-Afrika mit hoher Fachkompetenz zu verfolgen. Flache Hierarchien und der direkte Austausch der Mitarbeiter mit dem Vorstand ermöglichen schnelle Reaktionszeiten bei der Projektantragstellung. Bei anstehenden Problemen und Fragestellungen innerhalb der Projekte können so schnell Lösungen entwickelt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden.

Zur Projektabwicklung verfügt NAK-karitativ über ein ausgebautes Partnernetzwerk, das sich über die vergangenen Jahre hinweg etabliert hat. Diese Partner arbeiten zunehmend eigenverantwortlich von der Projektidee bis zur Realisierung. Ein vertrauensvoller Umgang und eine effiziente sowie effektive Gestaltung der Arbeitsabläufe sind so gegeben.

Durch die kirchlichen Strukturen innerhalb zahlreicher Partnerländer hat NAK-karitativ einen erleichterten Zugang zu Zielgruppen und deren Bedürfnissen. Der Kontakt zu einzelnen Dörfern kann zügig hergestellt und Projekte unter Beteiligung der Zielgruppen konzipiert werden.

Schwächen

Gesteigerte Anforderungen an das Qualitätsmanagement von Projekten in der Entwicklungszusammenarbeit und die dadurch erforderliche Dokumentation der erzielten Wirkung stellt NAK-karitativ vor Herausforderungen. Das Wissen über diese Anforderungen

muss mit hohem Aufwand an die Partnerorganisationen weitergegeben werden. Das verursacht höheren Zeitaufwand und höhere Kosten im Rahmen der Projektbetreuung, Projektdokumentation und Kapazitätsbildung. NAK-karitativ bemüht sich, die Verwaltungsausgaben unter 10 Prozent zu halten. Angesichts des geringen Personals ging das in der Vergangenheit häufig zu Lasten der Öffentlichkeitsarbeit, die für die Akquirierung von Förderern und Spendern unerlässlich ist.

Chancen

NAK-karitativ setzt weiterhin konsequent auf Entwicklung der Partner, um so den steigenden Qualitätsanforderungen gerecht zu werden und Partner zur weitestgehenden Eigenständigkeit zu befähigen. Diese Maßnahmen ermöglichen den Partnern selbständig auf öffentliche Geldgeber im Heimatland zuzugehen. Die finanzielle Kapazität für Entwicklungsmaßnahmen vor Ort sowie die Selbstständigkeit der Partnerorganisationen können dadurch erheblich erhöht werden.

Die Digitalisierung hat den Austausch mit den Partnern in den vergangenen Jahren erheblich verbessert. Internetzugänge sind in den Entwicklungsländern zunehmend stabiler, sodass der Austausch über Projektprozesse beschleunigt wird und ein regelmäßiger Austausch im Team und mit NAK-karitativ stattfinden kann. Eine Voraussetzung, die es NAK-karitativ ermöglicht, auch bei geringer Präsenz den Projektverlauf kontinuierlich nachvollziehen und schnell auf Abweichungen reagieren zu können.





Um langfristig die für eine kontinuierliche Projektarbeit notwendigen Mittel zu stabilisieren, hat NAK-karitativ im Jahr 2014 die NAK-karitativ-Stiftung gegründet. Damit steht über das Spendenaufkommen hinaus eine Möglichkeit offen, mit höheren Beträgen dauerhaft und nachhaltig die Arbeit des Hilfswerks zu unterstützen, ohne das Kapital aufzuzehren. Das ist insbesondere für potentielle Erblasser wichtig, die sich über ihre Lebenszeit hinaus mit ihrem Vermögen karitativ engagieren wollen.

Unternehmenskooperationen werden als weitere Chance gesehen, nicht allein zur Akquirierung von Spenden und fachlichem Know-how sondern auch als Potential, die Entwicklung in den Partner-/Projektländern langfristig zu stabilisieren.

Risiken

Die Generierung öffentlicher Mittel sowie in gewissem Maß auch Unternehmenskooperationen werden für die Weiterentwicklung von NAK-karitativ von großer Bedeutung sein. Hierbei ist zu bedenken, dass die Konkurrenz um die begrenzt zur Verfügung stehen-

den öffentlichen Mittel sehr groß ist und die am Markt agierenden großen Organisationen über die besseren Voraussetzungen verfügen. Der sachgerechte Einsatz öffentlicher Mittel erfordert überdies einen höheren Personal- und Verwaltungsaufwand sowie ein hohes Maß an Zuverlässigkeit bei den in die Umsetzung involvierten Partnern.

Der überwiegende Teil der Spender besteht (gefühl) aus Mitgliedern der Neuapostolischen Kirchen in Deutschland. Ein zu erwartender Rückgang von Kirchenmitgliedern als Folge auch des demographischen Wandels stellt neben der Wirtschaft auch gemeinnützige Vereine wie NAK-karitativ vor Herausforderungen:

- Rückgang potentieller Spender
- sinkende Spendenzuflüsse

Ausblick

Mit dem Ansatz, die lokalen Partner intensiv einzubinden, ist auch das Ziel verbunden, diese Partner zu stärken, hin zu betont wirkungsorientierter Arbeit. Dazu werden die Partner durch externe Spezialisten

geschult. In 2016 erfolgte eine mehrtägige Weiterbildung im Bereich Projektkonzeption und Wirkungsanalyse für die Partner NACRO in Sambia und Malawi in Lusaka. In 2017 gibt es den entsprechenden Workshop für den Partner KUMEA in Nairobi.

Des Weiteren wird NAK-karitativ im kommenden Jahr die Arbeit in den Schwerpunktländern Sambia, Malawi, Kenia, Gambia und Armenien weiter ausbauen und das Partnernetzwerk stärken und erweitern.

Die sich stetig wandelnde Umwelt, die sich verändernden Anforderungen und Bedürfnisse unserer Partner und Zielgruppen bedürfen einer kontinuierlichen Verfolgung und Reflexion der Maßnahmen und Ziele. Daraus folgen dann die entsprechenden Anpassungen. Für 2017 steht ein Strategieworkshop des Vorstandes mit dem gesamten Team von NAK-karitativ auf der Agenda, um die gemeinsamen Ziele für die nächsten Jahre zu definieren und Wege zu finden, effektiv und effizient auf die kommenden Herausforderungen zu reagieren.

NAK-karitativ-Stiftung

Zielsetzungen der Stiftung

Die NAK-karitativ-Stiftung (nachfolgend als Stiftung bezeichnet) wurde am 11. April 2014 von NAK-karitativ e.V. als rechtsfähige Stiftung gegründet mit dem Ziel, Mittel zur Förderung gemeinnütziger, kirchlicher und mildtätiger Zwecke durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Vorrangig sollen diese Zwecke durch die Förderung der Arbeit von NAK-karitativ e.V. erfüllt werden.

Stiftungsorgane

Die Stiftung wird von Stephan Wolf (Vorsitzender), René Liepold (stellvertretender Vorsitzender) und Christian Rüger als Stiftungsvorstände geführt. Das den Vorstandsmitgliedern beigeordnete Kuratorium besteht aus drei vom Vorstand des Stifters ernannten Mitgliedern: Klaus Brüggemann (Vorsitz), Jörg Leske (stellvertretender Vorsitzender) und Bernd Klippert. Sämtliche Organmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Geschäftsführung/Verwaltung

Die Verwaltungsaufgaben der Stiftung werden von der Geschäftsstelle von NAK-karitativ e.V. in Dortmund erfüllt. Hier sind auch die Ansprechpartner für Interessenten und Anlaufstelle für Nachfragen. Das Rechnungswesen der Stiftung erfolgt durch die Haus des Stiftens gGmbH, München.

Bilanz der NAK-karitativ-Stiftung



AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
ANLAGEVERMÖGEN	1.027.905,82 €	1.007.634,20 €
SACHANLAGEN	0,00 €	0,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere	593.903,75 €	204.229,87 €
Vermögenskonten (liquide Mittel)	434.002,07 €	803.404,33 €
UMLAUFVERMÖGEN	0,00 €	0,00 €
SUMME	1.027.905,82 €	1.007.634,20 €

PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
STIFTUNGSKAPITAL	1.015.381,61 €	1.006.500,00 €
Grundstock	1.000.000,00 €	1.000.000,00 €
Zustiftungen	9.500,00 €	6.500,00 €
Rücklage aus Vermögensumsch.	5.881,61 €	0,00 €
ERGEBNISRÜCKLAGEN (FREIE RÜCKLAGEN)	48,61 €	48,61 €
MITTELVORTRAG VORJAHRE	-151,14 €	32,52 €
JAHRESERGEBNIS	11.364,64 €	-183,66 €
RÜCKSTELLUNGEN	1.262,10 €	1.236,73 €
SUMME	1.027.905,82 €	1.007.634,20 €

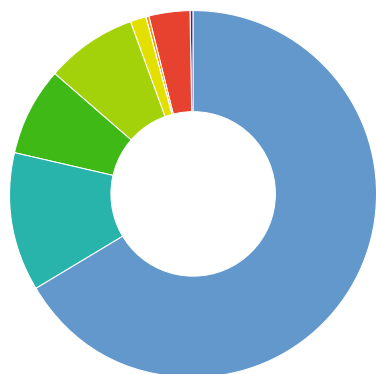
Unter Nutzung der Möglichkeit, in den ersten drei Jahren nach Stiftungsgründung, die erwirtschafteten Erträge zur Erhöhung des Stiftungsstockes zu nutzen, hat der Stiftungsvorstand im Jahre 2016 das Jahresergebnis thesauriert.

NAK-karitativ

Finanzbericht 2016

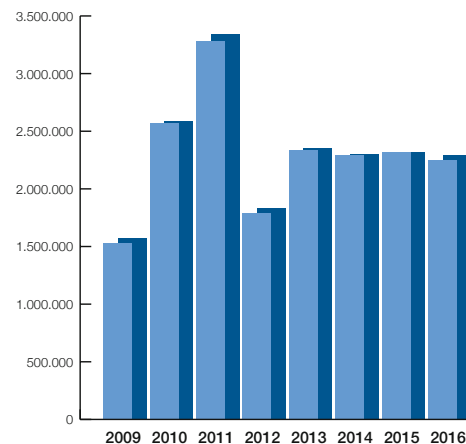
Erträge – Aufwendungen

Erträge 2016



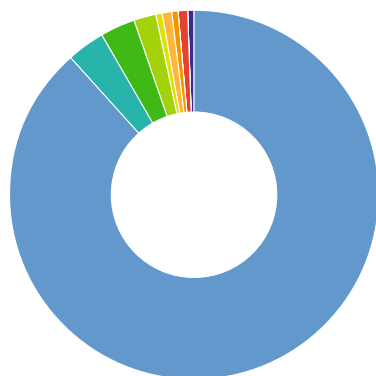
Einzel Spenden	1.510.424,99 €
Patenschaften	273.674,00 €
Daueraktionen	177.753,24 €
Erbschaften / Nachlässe	180.785,70 €
Spenden aus Aktionen	31.989,76 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.366,43 €
sonstige betriebl. Erträge	7.782,04 €
Fördermittel	76.290,00 €
Sachspenden	5.596,62 €
Erträge gesamt:	2.265.662,78 €

Entwicklung der Spenden und Gesamterträge 2009 - 2016



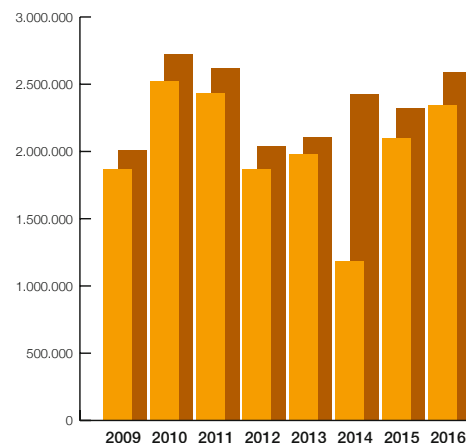
	Spenden	Gesamterträge
2009	1.531.018,00 €	1.569.102,00 €
2010	2.571.839,00 €	2.588.866,00 €
2011	3.279.582,00 €	3.339.800,00 €
2012	1.791.916,06 €	1.830.466,59 €
2013	2.320.532,00 €	2.340.351,00 €
2014	2.248.766,73 €	2.257.566,82 €
2015	2.301.850,94 €	2.307.520,08 €
2016	2.180.224,31 €	2.265.662,78 €

Aufwendungen 2016



Projektförderung	2.297.107,64 €
Personalaufwand	86.283,66 €
Projektbegleitung	83.910,62 €
Verwaltungskostenumlage	45.787,26 €
Werbungskosten, Öffentlichkeitsarbeit	13.291,68 €
Rechts- und Beratungsaufwand	25.632,19 €
Miete Büroräume	10.708,80 €
Nebenkosten des Geldverkehrs	3.515,22 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.994,00 €
übrige Verwaltungskosten	3.438,83 €
Übrige (Geldverkehr, Telefon, Porto etc.)	8.171,77 €
Aufwand gesamt:	2.579.841,67 €

Entwicklung der Projektkosten und Gesamtaufwendungen 2009 - 2016



	Projekt-aufwendungen	Gesamt-aufwendungen
2009	1.872.039,00 €	2.007.671,00 €
2010	2.521.709,00 €	2.723.236,00 €
2011	2.435.356,00 €	2.617.488,00 €
2012	1.869.274,00 €	2.039.586,00 €
2013	1.949.638,00 €	2.135.107,00 €
2014	1.177.643,01 €	2.420.853,55 €
2015	2.093.183,00 €	2.318.999,23 €
2016	2.381.018,26 €	2.579.841,67 €

Projektförderungen 2016

Staat/Region	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2016 in Euro	Zielbereich	Projektbeschreibung	Partner + Cofinanzierer	Begünstigte/ Bemerkungen
AFRIKA						
Angola	158.787,76	4.883,79				
	105.121,77	3.285,84	ErnährS	Aufbau eines Farmbetriebes zur landwirtschaftlichen Entwicklung	ANAC	100 Familien
	53.665,99	1.597,95	Schulbildg	Erweiterung und Rehabilitierung der Primär- und Sekundärschule in Malange	ANAC	300 Schüler
Äthiopien	392.544,36	161.066,00				
	231.888,36	410,00	ErnährS	Landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherung in Oromia	ELDAN, MW	1.500 Familien
	160.656,00	160.656,00	ExistenzS	Wirtschaftliche Stärkung alter Menschen und bedürftiger Familien durch alternative Einkommensmöglichkeiten in Borena	HelpAge	1.000 Familien
Burkina Faso	172.403,65	75.877,47				
	89.208,47	492,00	BerufBildg	Berufliche Ausbildung von Frauen	MW, NAK Hum CH	20 Frauen
	8.219,71	410,00	ExistenzS	Existenzsicherung von Sesambauern	ENA BF	115 Familien
	74.975,47	74.975,47	ExistenzS	Einführung von Schweinehaltung zur Existenzsicherung	ENA BF	350 Familien
Gambia	200.111,56	161.013,56				
	8.116,73	2.998,73	ExistenzS	Einführung von Bienenhaltung und Honigproduktion	NAC Gambia	25 Familien
	16.536,00	4.735,00	ErnährS	Instandhaltung der Wasserpumpanlage im Gemüsegarten Bafuloto	NAC Gambia	35 Familien
	32.634,00	10.455,00	MildT	Speisung von Bedürftigen in 3 Hospitälern Banjuls	DBO	350 Personen p.M.
	142.824,83	142.824,83	Struktur	Einrichtung von Müllsammelstellen, einer Müllabfuhr sowie Aufbau einer Müllaufbereitungsanlage für organischen Müll	DBO	regionalwirksam
Kapverden	353.431,09	51.073,09				
	331.016,09	28.658,09	Erzhg	Regelmäßige Unterstützung des Kindergartens in Achado Mato	ANAC CV	200 Kinder
	22.415,00	22.415,00	ExistenzS	Aufbau eines Kiosks zur Existenzsicherung einer Jugendgruppe	ANAC CV	15 Jugendliche
Kenia	901.562,85	321.976,65				
	56.103,57	855,71	ExistenzS	Ziegenhaltung und Herstellung von Milchprodukten	KUMEA	35 Familien
	140.206,25	410,00	WASH ExistenzS	Einrichtung eines Schulungszentrums und Brunnenbohrung	GENESIS, SUSTAINET	2.000 Menschen
	24.118,95	645,51	ExistenzS	Kleintierhaltung als alternative Einkommensquelle	KUMEA	300 Menschen
	41.156,41	1.301,49	WASH	Bau von Sanitäranlagen in Schulen in Ostkenia	KUMEA	706 Kinder, 2 Schulen
	25.583,48	3.492,00	WASH	Wasserzugang und Bau von Sanitäranlagen in Schulen in Ostkenia	KUMEA, Help, BMZ	regionalwirksam
	72.628,25	415,00	ErnährS	Einführung von Soja- und Maniokanbau in Westkenia	SUSTAINET	120 Haushalte
	77.924,84	3.001,84	WASH	Fassung von 20 ungesicherten Wasserstellen in Westkenia	SUSTAINET	12.600 Menschen
	130.623,55	1.847,55	WASH	Zugang zu Trinkwasser in Ikomeni	KUMEA	13 Dörfer, 4.000 Menschen
	15.325,46	-7.884,54*	ExistenzS	Bedarfsstudie zu Möglichkeiten der Existenzsicherung in Nairbis Slum Mukuru	KUMEA	200 Menschen
	84.029,00	84.029,00	WASH	Aufbau einer Produktionsstätte für wiederverwendbare Hygieneeinlagen und Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen in Ostafrika	GHI	7 Mitarbeiter, 15.000 Menschen
	6.116,09	6.116,09	WASH ExistenzS	Aufbau einer Biogasanlage und Ausbildungszentrum im Slum Mukuru	KUMEA	in Planung
	1.845,00	1.845,00	ExistenzS	Projektentwicklung zum Schutz der Ressourcen im Turkana-Distrikt	SUSTAINET	in Planung
	225.902,00	225.902,00	WASH ExistenzS	Rehabilitierung von 30 Wasserstellen, Bau von Toiletten sowie landwirtschaftliche Entwicklungsmaßnahmen in Westkenia	SUSTAINET	65.000 Menschen

Staat/Region	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2016 in Euro	Zielbereich	Projektbeschreibung	Partner + Cofinanzierer	Begünstigte/ Bemerkungen
AFRIKA (Fortsetzung)						
Malawi	647.137,00	164.881,95				
	30.588,69	7.046,11	ExistenzS	Spar- und Kreditprogramm im Süden Malawis	HF	75 Familien
	259.947,00	58.846,00	Erzhg	Bau und Unterhaltung von zwei Vorschulen	HF	140 Kinder
	100.786,29	40.737,32	ErnährS	Landwirtschaftliche Entwicklung durch Schulungen und Start-up-Hilfe	HF	50 Familien
	174.001,05	1.438,55	NotH WAufb	Nothilfe und Wiederaufbau von Häusern und Wasserzugang nach Hochwasser im Süden Malawis	HF	Nothilfe: 16.200 Menschen
	80.799,00	80.799,00	WASH ExistenzS	Landwirtschaftliche Bewässerung und Trinkwasserversorgung im Norden Malawis	HF	100 Familien
	196,00	196,00	ErnährS	Einkommensförderung durch landwirtschaftliche Entwicklung im Norden und Süden Malawis	HF	200 Familien
	622,97	622,97	Präv	Projektplanung	HF	in Planung
	196,00	-24.804,00*	Struktur	Bau von 10 Wohnhäusern für Witwen und Waisen im Norden Malawis	HF	10 Familien
Niger	282.479,80	93.289,95				
	22.679,87	820,00	ErnährS	Schulungen und Mikrofinanzierung von Nutztieren in Niamey	Regard	150 Familien
	38.892,52	410,00	ErnährS	Schulungen, Tierhaltung und Bereitstellung von landwirtschaftlichem Equipment im Süden Nigers	Regard	100 Familien
	54.686,33	21.253,62	ErwBildg	Filmprojekt zur Aufklärung von Frauen und jungen Menschen	Oxfam Niger, EU	überregional
	99.182,50	3.767,75	ExistenzS	Aufbau einer Milchverarbeitungs- und Milchsammelstätte in Niamey	Gajel, BMZ	185 Milchviehalter
	67.038,58	67.038,58	ExistenzS	Aufbau von Wertschöpfungsketten für Milch, Erdnüsse, Pfeffer und Moringa	CAPAN	80 Frauen
Ostafrika	195.295,97	984,00	NotH WAufb	Nothilfemaßnahmen und landwirtschaftliche Entwicklung	div	verteilt sich auf Einzelprojekte
Sambia	502.003,14	176.977,74				
	89.282,14	12.015,91	Struktur	Stärkung und Strukturaufbau lokaler Partner	NACRO	1 Organisation
	296.123,68	132.052,16	ErnährS	Aufbau eines Farmbetriebes in Chibombo	NACRO	regionalwirksam
	30.094,87	226,19	ErnährS	Landwirtschaftliche Entwicklung und Ernährungssicherung	NACRO	300 Familien
	3.956,40	458,40	BerufBildg	Aufbau einer landwirtschaftlichen Ausbildungsstätte in Chisamba	NACRO	in Planung
	48.712,68	20.739,71	ExistenzS	Aufbau einer Wertschöpfungskette von Tomaten und Zwiebeln	NACRO	2.000 Menschen
	13.384,00	196,00	WASH Schulbg	Verbesserter Zugang zu Bildung für Waisenkinder und Zugang zu Sanitäranlagen	NACRO	100 Waisenkinder, 2 Schulen
	9.301,00	196,00	WAufb	Bau von 21 Häusern nach Brand in Imuba im Westen Sambias	NACRO	21 Haushalte
	577,38	577,38	ErnährS	Einkommensförderung durch landwirtschaftliche Entwicklung in der Lusaka-Region und Zentralprovinz	NACRO	400 Familien
	10.570,99	10.515,99	FördJug	Entsendung von Freiwilligen	NACRO	1 Freiwilliger
Sao Tomé	389.215,67	95.903,17				
	115.637,80	63.421,67	ErnährS	Aufbau eines Farmbetriebes auf Sao Tomé	ANAC ST	20 Personen
	273.577,87	32.481,50	Med	Unterstützung von 3 medizinischen Krankenstationen	ANAC ST	regionalwirksam
Simbabwe	46.763,14	3.022,79				
	40.785,76	1.159,41	ExistenzS	Verarbeitung der Baobab-Frucht im Chimanimani und Chipinge District	KAITE	1.000 Familien
	5.486,38	1.372,38	ExistenzS	Machbarkeitsstudie "Teichwirtschaft in Simbabwe"	-	-
	491,00	491,00	ExistenzS	Planung "Land- und Gartenbau im Kwekwe-Distrikt"	Help	in Planung

Staat/Region	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2016 in Euro	Zielbereich	Projektbeschreibung	Partner + Cofinanzierer	Begünstigte/ Bemerkungen
AFRIKA (Fortsetzung)						
Südafrika	444.758,16	34.600,10				
	355.544,74	2.100,72	Erzhg	Unterhaltung von zwei Kinderheimen in Eickenhof und Malelane	NAK Südafrika	160 Kinder
	89.213,42	32.499,38	BerufBildg	Neubau eines Kindergartens in Hermanus	Hermanus	60 Kinder
Südsudan	494.259,91	212.313,25				
	156.350,00	29.500,00	Struktur	Sicherung medizinischer und schulischer Einrichtungen in Munuki, Juba	NAK Nds	-
	123.286,00	-11.926,36*	WASH	Regelmäßige Wartung der Wasseraufbereitungsanlage in Juba	NAC Southsudan	regionalwirksam
	188.711,51	168.827,21	Schulbildg	Aufbau einer weiterführenden Schule in Munuki, Juba	NAC Southsudan	240 Schüler pro Jahr
	25.912,40	25.912,40	NotH	Versorgung von Familien mit Nothilfepaketen in Munuki, Juba	NAC Southsudan	775 Familien
Tansania	22.749,47	22.144,47	ExistenzS	Einführung von Bienenhaltung in Dodoma	KUMEA	53 Familien
Westafrika	136.533,16	656,00	NotH WAufb	Nothilfemaßnahmen und landwirtschaftliche Entwicklung	Regard	Verteilt sich auf Einzelprojekte
Sierra Leone	62.474,88	30.609,88	WAufb	Wiedereingliederung von Ebola-Überlebenden in Sierra Leone	DWHH	2.093 Patienten
ASIEN						
Armenien	368.712,52	148.214,02				
	90.729,50	13.600,00	FkZ	Finanzierung von Jugendfreizeiten bedürftiger Jugendlicher	DAF	220 Jugendliche
	32.750,20	3.698,00	FördJug	Computer-, Englisch- und Deutschkurse für Kinder und Jugendliche	DAF	140 Jugendliche
	17.723,00	2.208,00	Med	Nothilfefonds zur medizinischen Notfallversorgung in Armenien	DAF	25 Menschen
	102.629,86	12.600,00	NotH	Winterhilfe für Bedürftige in Armenien, Georgien und Aserbaidschan	DAF	284 Familien
	23.930,53	15.158,59	NotH	Nothilfe bedürftiger Kinder und deren Familien in der Tawusch-Region sowie die Unterstützung von Kindergärten in Koghb und Jerewan	DAF, APAVEN	110 Kinder
	11.173,31	11.173,31	ExistenzS	Anschaffung einer Planierdraht zur Straßenräumung, um das Dorf Katschatschkut an die Infrastruktur anzuschließen	DAF	250 Menschen
	66.960,39	66.960,39	ExistenzS	Kleinwirtschaftsprojekte in der Tawusch-Region	DAF, APAVEN	30 Familien
	22.815,73	22.815,73	Erzhg	Sanierung des staatlichen Kindergartens in Koghb	DAF	63 Kinder
Georgien	70.529,00	10.121,00				
	23.626,78	8.412,78	FördJug	Rehabilitierung der Sportschule für Jugendliche in Akhmeta	Sport Skola	300 Jugendliche
	46.902,22	1.708,22	Erzhg	Bau eines Kindergartens in dem Dorf Koreti, Bezirk Akhmeta	FFWS	1 Kindergarten
Südasien	187.744,94	72.148,00				
	79.257,34	8.350,00	Erzhg	Unterstützung des Waisenhauses in Garacharma, Indien	NAK Indien	12 Kinder
	17.596,60	3.393,00	Erzhg	Unterstützung des Kinderheims in Aranappara, Indien	NAK Indien	17 Kinder
	90.891,00	60.405,00	NotH WAufb	Nothilfemaßnahmen und Wiederaufbau von Wohnhäusern nach dem Erdbeben in Nepal	Help, WRF, Trust Nepal	1.225 Haushalte
Zentralasien	39.705,00	37.700,00				
	7.440,00	7.440,00	Erzhg	Aufbau eines Spielplatzes in Balchasch, Kasachstan	NAK BB	100 Kinder
	22.849,00	22.849,00	HfB	Ausstattung eines Behindertenheims in Kara-Balta, Kirgisistan	NAK BB	250 Menschen
	9.416,00	7.411,00	MildT	Versorgung von bedürftigen Menschen in Tschkalowsk und Bischkek	NAK BB	aktuell 150 Menschen mit Behinderung

Staat/Region	Aufwand gesamt in Euro	Aufwand 2016 in Euro	Zielbereich	Projektbeschreibung	Partner + Cofinanzierer	Begünstigte/ Bemerkungen
EUROPA						
Albanien	43.154,39	13.909,00				
	29.645,39	400,00	Erzhg	Sanierung und Einrichtung eines Kindergartens in Tirana	DSA	80 Kinder
	13.509,00	13.509,00	MildT	Einrichtung einer Suppenküche für Bedürftige in Tirana	DSA	70 Menschen
Bosnien und Herzegowina	60.065,63	593,00	ExistenzS	Existenzsicherung und Inklusion von Menschen mit Behinderung im Kanton Sarajevo	Help	30 Menschen 2 Organisationen
Deutschland	748.743,01	105.596,94				
	6.257,10	1.478,68	FördJug	Förderung unterschiedlicher Maßnahmen in Deutschland zum Schutz von Kindern (Theaterprojekte, Präventionsbroschüren etc.)	div	div
	142.627,50	12.007,50	FkZ	Förderung bedürftiger Kinder durch die Bezuschussung kirchlicher Kinderfreizeiten	-	539 Kinder
	521.716,54	57.582,45	MildT	Förderung von Menschen, die von staatlichen Unterstützungsleistungen abhängig sind, durch ein soziales Beratungs- und Bildungsangebot	SBW	60 Menschen
	4.103,26	1.198,00	HfB	Förderung von sozialen Aktionen für Menschen mit einer Behinderung	div	div
	43.941,61	33.330,31	MildT	Förderung von sozialen Aktionen für benachteiligte Menschen in Deutschland (Suppenküchen etc.)	div	div
	30.097,00	0,00	Schulbildg	Zugang zu Bildung durch die Unterstützung der neu gegründeten christlichen Gemeinschaftsschule Gera	CS Gera	regionalwirksam
Deutschland und Griechenland	240.750,93	189.542,37	NotH WAufb	Not- und Integrationshilfe für Geflüchtete	Help Berg.Kolleg	projektbezogen
MITTELAMERIKA						
Haiti	20.198,00	20.198,00	WAufb	Landwirtschaftliche Rehabilitierung nach Hurrikan Matthew	Help	262 Haushalte
SÜDAMERIKA						
Surinam	143.708,58	143.708,58	Struktur	Bau von Wohnhäusern für bedürftige Familien sowie die Einrichtung einer Aufbahrungsstätte	SC	7 Familien regionalwirksam

* Minuswerte ergeben sich aus einer Korrektur zum Vorjahr



Erläuterungen der Abkürzungen

BerufBildg	Berufliche Bildung
ErnährS	Ernährungssicherung
ErwBildg	Erwachsenenbildung
Erzhg	Erziehung
ExistenzS	Existenzsicherung
FkZ	Förderung kirchlicher Zwecke
FördJug	Förderung Jugendlicher
HfB	Hilfe für Menschen mit Behinderung
Med	Medizinische Unterstützung und Gesundheitsschutz
MildT	Mildtätig
Noth	Nothilfe
Präv	Prävention
Schulbildg	Schulbildung
Strukt	Strukturmaßnahmen
Umwelt	Umweltschutz
WASH	Wasser, Hygiene, Sanitäranlagen
Waufb	Wiederaufbau

Partner und Cofinanzierer

ANAC	Ação Nova Apostólica da Caridade Angola	HelpAge	HelpAge Deutschland e.V., Osnabrück
ANAC CV	Ação Nova Apostólica da Caridade Cabo Verde	Hermanus	Kinderhilfe Hermanus e.V., Lemgo
ANAC ST	Ação Nova Apostólica da Caridade Sao Tomé	HF	Henwood Foundation (Sambia, Malawi, Simbabwe)
APAVEN	APAVEN - Organisation für bedürftige Kinder und Flüchtlinge, Armenien	HfH	Habitat for Humanity Deutschland e.V., Köln
Berg. Kolleg	Bergisches Kolleg, Wuppertal	KAITE	KAITE, Simbabwe
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	KUMEA	Kujenga Maisha East Africa, Kenia
CAPAN	Collectif des Associations Pastorales du Niger	MW	Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V.
CS Gera	Christliche Gemeinschaftsschule Gera e.V., Gera	NAC Gambia	New Apostolic Church Gambia
DAF	Gesellschaft für deutsch-armenische Freundschaft, Armenien	NACRO	New Apostolic Church Relief Organization, Sambia
DBO	Dresden-Banjul-Organisation	NAC Southsudan	New Apostolic Church Southsudan
DWHH	Deutsche Welthungerhilfe e.V., Bonn	NAK Indien	Neuapostolische Kirche Indien
ELDAN	Ethiopian Resident Charity Organisation, Äthiopien	NAK BB	Neuapostolische Kirche Berlin-Brandenburg
ENA BF	Eglise néo-apostolique Burkina Faso	NAK Hum CH	Stiftung NAK-Humanitas, Zürich
EU	Europäische Union	NAK Nds	Neuapostolische Kirche Niedersachsen
FFWS	Familie Franz Wirth Stiftung und Semper pro humanitate e.V., Oberhausen	NAK Südafrika	Neuapostolische Kirche Südafrika
Gajel	Groupement d'Action culturelle et de développement des Jeunes Eleveur, Niger	Oxfam Niger	Oxfam Niger
GENESIS	Geneses Community Development Assistance, Kenia	Regard	ONG Regard, Niger
GHI	Green Households Initiatives, Kenia	SBW	Neuapostolisches Sozial- und Bildungswerk e.V., Remscheid
Help	Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V., Bonn	DSA	Drejt Se Ardhmes, Hilfswerk der NAK Albanien
		SC	Stichting Corantijn, Niederlande
		SUSTAINET	Sustainable Agriculture Information Initiative, East Africa
		Trust Nepal	New Apostolic Trust Nepal
		WRF	World Relief Fund (WRF), USA

Zuwendungen aus lokalen und regionalen Aktionen 2016

Begünstigte Einrichtung	Betrag	Datum
Naturerleben Harsfeld e.V.	116,91 €	07.01.2016
Kinderhospiz Löwenherz e.V.	250,00 €	12.01.2016
Semper pro humanitate e.V. - Kindergarten Alaverdi, Armenien	730,00 €	12.01.2016
AWO Betreuungsdienste gGmbH - Projekt KISY	300,00 €	26.01.2016
Kleeblatt e.V. - Zentrum für Familien, Frauen und Kinder	300,00 €	26.01.2016
Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen - Hilfe für Geflüchtete	700,00 €	28.01.2016
Pro Mensch Kamen e.V. - Hilfe für Geflüchtete	700,00 €	28.01.2016
Propstei St Peter und Paul - Hilfe für Geflüchtete	3.000,00 €	03.02.2016
AWO-Sozialmanagement gGmbH Saale-Orla-Kreis - Kinder- und Jugendheim Burgk	1.000,00 €	11.02.2016
Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena e.V.	500,00 €	11.02.2016
Blaues Kreuz Rumänien - "Insel der Hoffnung"	2.000,00 €	19.04.2016
Bündnis für Flüchtlinge Buchholz e.V.	2.400,00 €	02.06.2016
Ambulantes Kinder- und Jugendhospiz Halle gGmbH	1.300,00 €	05.07.2016
Verein geistig und körperliche Behinderter e.V.	500,00 €	13.09.2016
hospiz-initiative kiel e.V.	1.750,00 €	28.09.2016
Verein zur Förderung krebskranker Kinder Rostock e.V.	2.000,00 €	25.10.2016
Schweriner Tafel e.V.	900,00 €	13.12.2016
Kinder- und Jugendhospizstiftung Balthasar	300,00 €	19.12.2016
Gesamtbetrag	18.746,91 €	



Bilanz zum 31.12.2016

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00 €	3,00 €
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.850,00 €	4.844,00 €
	<u>2.853,00 €</u>	<u>4.847,00 €</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	6.070,79 €	3.420,98 €
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.086.291,72 €	3.312.758,66 €
	<u>3.092.362,51 €</u>	<u>3.316.179,64 €</u>
	<u>3.095.215,51 €</u>	<u>3.321.026,64 €</u>
PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Rücklagen		
1. freie Rücklage	1.603.691,00 €	1.377.891,00 €
2. Projektmittlrücklage	839.868,62 €	1.195.746,26 €
II. Bilanzergebnis	0,00 €	184.101,25 €
	<u>2.443.559,62 €</u>	<u>2.757.738,51 €</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR SPENDEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	<u>0,00 €</u>	<u>4.847,00 €</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. sonstige Rückstellungen	<u>14.390,00 €</u>	<u>16.740,00 €</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.290,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten gegenüber Neuapostolischen Kirchen und anderen neuapostolischen Organisationen	4.736,41 €	699,70 €
3. sonstige Verbindlichkeiten	628.239,48 €	541.001,43 €
	<u>637.265,89 €</u>	<u>541.701,13 €</u>
	<u>3.095.215,51 €</u>	<u>3.321.026,64 €</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

	2016	2015
1. Gemeinnützige Spenden und andere Zuwendungen		
a) Spenden	1.510.424,99 €	1.724.548,22 €
b) Spenden aus Aktionen	31.989,76 €	32.539,10 €
c) Spenden aus Daueraktionen	177.753,24 €	156.420,15 €
d) Spenden aus Patenschaften	273.674,00 €	277.463,00 €
e) Erbschaften	180.785,70 €	110.880,47 €
f) Sachspenden	5.596,62 €	0,00 €
	<u>2.180.224,31 €</u>	<u>2.301.850,94 €</u>
2. Fördermittel	76.290,00 €	0,00 €
3. Spenden und Fördermittel	<u>2.256.514,31 €</u>	<u>2.301.850,94 €</u>
4. sonstige Erträge	7.782,04 €	2.869,49 €
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-68.408,00 €	-92.779,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-17.875,66 €	-22.485,65 €
	<u>-86.283,66 €</u>	<u>-115.264,65 €</u>
6. Projektkosten	-2.381.018,26 €	-2.093.183,00 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.994,00 €	-2.362,86 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-110.545,75 €	-108.188,72 €
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.366,43 €	2.799,65 €
10. Jahresergebnis vor Rücklageveränderungen	<u>-314.178,89 €</u>	<u>-11.479,15 €</u>
11. Vortrag aus dem Vorjahr	184.101,25 €	326.040,31 €
12. Veränderungen der Rücklagen	130.077,64 €	-130.459,91 €
13. Jahresergebnis	<u>0,00 €</u>	<u>184.101,25 €</u>

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2016

(Auszüge aus dem Prüfungsbericht des WP)

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss des NAK-karitativ wurde entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von kleinen Kapitalgesellschaften aufgestellt; dabei wurde wie nachfolgend dargestellt den Besonderheiten der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Berücksichtigung der Besonderheiten aus der Tätigkeit als spendensammelnde Organisation in Anlehnung an das Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB, die der Gewinn- und Verlustrechnung in Anlehnung an das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Den Strukturmerkmalen des Vereins geschuldet wurden entsprechend § 265 Abs. 5 und 6 HGB Postenbezeichnungen angepasst und weitere Untergliederungen einzelner Posten hinzugefügt.

Sämtliche Abschlussvermerke werden zur besseren Übersicht im Anhang gemacht.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen erfolgten linear nach der steuerlich möglichen Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die beweglichen Anlagegüter wurden nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bewegliche Anlagegüter im Wert von EUR 150,01 bis EUR 410,00 werden pauschal im Jahr der Anschaffung zu 100 % abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Aufwendungen für Projekte für die bei Bilanzaufstellung noch keine abschließende Abrechnung der Partnerorganisation vorliegt, werden aufgrund der unabhängig vom Vorliegen des Abrechnungsdokuments als abgeschlossen zu betrachtenden Mittelverwendung als Projektkosten ausgewiesen.

Sonderposten für Spenden zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Spenden zum Anlagevermögen wurde in voller Höhe aufgelöst. In Vorjahren entsprach der Sonderposten dem Restbuchwert des spendenfinanzierten Anlagevermögens.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung tragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für verbindliche Unterstützungszusagen an andere Hilfsorganisationen wurden Verbindlichkeiten gebildet, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Da für die noch nicht verwendeten Spenden keine Rückzahlungsverpflichtung besteht, wird seit dem Geschäftsjahr 2011 auf eine Passivierung verzichtet.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen des Geschäftsjahres gehen aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel hervor. Projektfinanzierte Sachanlagen im Ausland werden unmittelbar als Aufwand zur Projektförderung ausgewiesen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die ausgewiesenen Forderungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Vermögensgegenstände aus Erbschaften werden zu Anschaffungskosten von Null Euro bilanziert. Sich bei der Veräußerung ergebende Mehrerlöse werden im entsprechenden Jahr als Erträge aus Erbschaften ausgewiesen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2016	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	01.01.2016	Zuführungen	Auflösungen	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.647,20 €	0,00 €	0,00 €	29.647,20 €	29.644,20 €	0,00 €	0,00 €	29.644,20 €	3,00 €	3,00 €
II. Sachanlagen										
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.967,80 €	0,00 €	0,00 €	13.967,80 €	9.123,80 €	1.994,00 €	0,00 €	11.117,80 €	2.850,00 €	4.844,00 €
	43.615,00 €	0,00 €	0,00 €	43.615,00 €	38.768,00 €	1.994,00 €	0,00 €	40.762,00 €	2.853,00 €	4.847,00 €

3. Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ansatz erfolgt zum Nominalwert.

Während der Projektentwicklung werden die noch nicht benötigten Mittel als Festgelder angelegt. Sie werden entsprechend dem laufenden Bedarf unter Berücksichtigung von Finanzierungsplänen ausgezahlt.

4. Eigenkapital

Anders als in Vorjahren wurde das Bilanzergebnis vollständig verwendet und der freien Rücklage sowie der Projektmitrücklage zugeführt.

5. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 14.390,00 betreffen Jahresabschlusskosten von EUR 7.500,00, Rückstellungen für ausstehenden Urlaub von EUR 3.670,00, Berufsgenossenschaftsbeiträge von EUR 1.100,00 sowie Rückstellungen für Überstunden von EUR 2.120,00.

6. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Spenden und andere Zuwendungen

Die Finanzierung des Projektbereichs erfolgt annähernd ausschließlich über Spenden. Die ausgewiesenen Spendenerträge werden im Zeitpunkt des Mittelzuflusses vereinnahmt.

In 2016 wurden keine Spenden vereinnahmt, bei denen am Bilanzstichtag eine Rückzahlungsverpflichtung besteht

2. Fördermittel

Ausgewiesen wird ein nicht rückzahlbarer Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zum Bau und Betrieb einer Milchsammelstelle in Kona Kena (Nigeria). Die Mittel wurden im Jahr 2016 bestimmungsgemäß verwendet.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für zweckgebundene Spenden zum Anlagevermögen. Der Sonderposten wurde in 2016 in voller Höhe aufgelöst. Im Vorjahr entsprechen die Erträge aus der Auflösung den Abschreibungen.

4. Projektkosten

Der Posten betrifft unmittelbar den einzelnen Projekten zuordenbare Kosten der Projektförderung sowie die Kosten der Projektbegleitung (im Wesentlichen Reisekosten).

5. Personalaufwand

Direkt den einzelnen Projekten zuzuordnende Personalaufwendungen werden unter den Projektkosten ausgewiesen (EUR 79.162,00, Vorjahr: EUR 68.976,00). Die übrigen Personalaufwendungen betreffen in voller Höhe die Verwaltung des Vereins.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie sonstige Verwaltungskosten.

7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden hauptsächlich Zinserträge aus der kurzfristigen Festgeldanlage sowie der Verzinsung der Guthabenkonto ausgewiesen.

8. Empfehlungen des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) zur Finanzberichtserstattung in Jahresberichten

Nach den Empfehlungen des DZI (Stand Januar 2015) ergibt sich folgende Zuordnung der Aufwendungen des Vereins:

	2016 EUR	2015 EUR
Projektförderung		
Sachausgaben	2.297.107,64	2.016.258,37
Projektbegleitung		
Sachausgaben	4.748,62	7.948,63
Personalausgaben	79.162,00	68.976,00
	83.910,62	76.924,63
Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit		
Sachausgaben	13.291,68	15.877,01
Verwaltung		
Sachausgaben	89.082,30	84.665,63
Personalausgaben	86.283,66	115.264,65
	175.365,96	199.930,28
	2.569.675,90	2.308.990,29

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Personal

NAK-karitativ beschäftigt drei Projektkoordinatoren. Das Rechnungswesen ist zur NAK Service AG, Dortmund ausgelagert. Die Projektabwicklung wird zudem von ehrenamtlichen Mitarbeitern im In- und Ausland begleitet und überwacht.

2. Vorstand

Herr Jörg Leske, Hannover (1. Vorsitzender)
Herr Bernd Klippert, Hagen (stellvertretender Vorsitzender)
Herr Hermann Bethke, Dortmund (seit 1. Juli 2016)
Frau Jouhaina Müller, Bäch/Schweiz (seit 1. Juli 2016)
Herr Stephan Wolf, Alzenau (bis 1. Juli 2016)
Herr Werner Kiefer, Berlin (bis 1. Juli 2016)

3. Beirat

Herr Andreas Hebestreit, Herten (Vorsitzender)
Frau Kerstin Drave, Mülheim a. d. Ruhr
Herr Andreas Ehrhardt, Düsseldorf (bis 1. Juli 2016)
Herr Stephan Wolf, Alzenau (seit 1. Juli 2016)
Herr Rainer Storck, Rheinberg (seit 1. Juli 2016)

4. Ombudsperson

Frau Kerstin Drave, Mülheim a. d. Ruhr

5. Geschäftsführung

Herr Jörg Leske, Hannover

Dortmund, 5. Juli 2017

gez. Jörg Leske

Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Neuapostolische Kirche - karitativ e.V.:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung des Neuapostolische Kirche - karitativ e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

Düsseldorf, 10. Juli 2017

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

Oliver Graß

Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

Neuapostolische Kirche-karitativ e. V.
(NAK-karitativ e. V.)
Kullrichstraße 1
44141 Dortmund

Telefon +49 (0) 231 57700-100
Fax +49 (0) 231 57700-28
E-Mail info@nak-karitativ.de
Web www.nak-karitativ.de

Verantwortlich/Redaktion

Jörg Leske, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer
Tatjana Augustin, Vorstandsassistentin

Gestaltung

Jennifer Lennermann, Essen (www.jen-design.de)

Fotos

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
NAK-karitativ e.V.
Marcel Felde
NAC Canada

Vorstand

Jörg Leske, Hannover (Vorsitzender)
Bernd Klippert, Hagen (stellv. Vorsitzender)
Hermann Bethke, Dortmund
Jouhaina Müller, Bäch (CH)

Amtsgericht Dortmund, VR5447,
letzter Freistellungsbescheid: 29.07.2014

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE96 3702 0500 0013 1415 16

Commerzbank AG, Dortmund
BIC: DRESDEFF440
IBAN: DE35 4408 0050 0104 0145 00



NAK-karitativ e. V. trägt seit 2005 das Spendensiegel des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dieses Gütezeichen bescheinigt den transparenten und verantwortungsvollen Umgang mit Spendenmitteln.

NAK-
karitativ

Bleiben Sie
informiert!

